

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 574

ANFANG

REGISTRATUR 2

Curatorium

der

Michael Beer'schen Stiftungen.

Bewerbungen.

1836 - 1850

Alt. 27 N. 5

574
Vol. I

Michael Biers, Leipzig, C. L. 1836

Don 12 April 1836 C. L.

Die beiden Herrn Elmer und Prof. W. H. Hensel
Herrn Dr. Moser

Sollte sich dem Concurs. der 18. Juni
Maler zu stellen, es seien nicht
mehr als 10 Concurrenzen.

Don 21 März Montag 7 Uhr. waren Jhr. a. d.
M. H. L. d. d. a. Senats in der Academie
zu einer Sitzung, um die Aufgabe
in Verbindung mit der p. localen
in Verbindung mit der p. localen
Herrn Dr. Moser soll ist der
Herrn Dr. Moser soll ist der
Herrn Dr. Moser soll ist der

Abend der Wilhelms-Lager-Lieferanten in
Concurrenzen, die in p. localen gemacht
sind, mit Namen angegeben, in
den C. L. H. H.

Don 26 März, wurden Jhr. Skizzen dem Senats
vorgel., u. Sitzung der C. L. H. H.
gestaltet, die Act und dem Lobpreis
malen.

Don 5 April. Montag 7 Uhr Beginn Jhr. Uebung
Don 10 April M. H. L. d. d. a. Senats
in der Concurrenzen in p. localen Acten
mit der p. localen C. L. H. H.

Handwritten header text at the top left of the page.

Handwritten date: Montag 11 April 1836

Handwritten text block, first paragraph, starting with 'Mein Vorlesung...'.

Handwritten text block, second paragraph, starting with 'Ich habe...'.

Handwritten text block, third paragraph, starting with 'Allgemein...'.

Handwritten text block, fourth paragraph, starting with 'Ich habe...'.

Handwritten text block, fifth paragraph, starting with 'Zudem...'.

Handwritten text block, sixth paragraph, starting with 'Handwritten text...'.

Handwritten text block, first paragraph, starting with 'Mein Vorlesung...'.

Handwritten text block, second paragraph, starting with 'Ich habe...'.

Handwritten text block, third paragraph, starting with 'Allgemein...'.

Handwritten text block, fourth paragraph, starting with 'Zudem...'.

Handwritten text block, fifth paragraph, starting with 'Handwritten text...'.

Handwritten text block, likely a signature or address, starting with 'Gottfried...'.

36

Die Herren Johann F. Moser
und H. Loewenstein setzen
sich der reichhaltigen Eide
Güter von H. Ackermann
von Kirchbach mittheilung
Anweisung in der Ab-
sicht anzufragen, mit sich
auf die Kirche mit der
Frei von Kirchbach
Berechnung der
Lohnsteuer. Nachdem die
von dem gelehrten Theologen
zwei Tage hinweg zu
Eide gekommen, die sich
von Ackermann von Eide
Lohnsteuer setzen, so
sich so für die Kirche
zu Eide H. Moser und
H. Loewenstein, so die
H. Ackermann von Kirchbach
mündlich bezeugt
wird von Moser und
von Loewenstein und der
Mittheilung für die Kirche
mündlich frei bezeugt
zu Eide können mit
wollen. In-folgende
von H. Ackermann von Kirchbach
nach dem nicht in Ab-
sicht H. Moser und Loewenstein
mit sich Eide, so für
die Kirche, woran-
bei die sich Eide, so für
Ackermann frei be-
zeugung zu Eide zu Eide.
In Moser und von Loewenstein
haben sich die
Lohnsteuer von Ackermann
frei bezeugt, so für
nach, so für die
in der Lohnsteuer zu
sich, so für die
nicht, so für die, so für die

Trin

[illegible][illegible]

Besting
Bar. Lindermann von
Michael Beer
Dilling

Wichman Beer Tense

[illegible]

Revised
on 26/36
4

Stange

In Folge einer anderen Aufstellung der Gassen der alten
Lagerhaus, Räumung des Rathhauses, haben zwei unserer
Mitglieder, D. Meier und H. Löwenthal sich der seit
jüngster Entscheidung der Königl. Akademie der
Künste ausgesprochen sehr lobend und mittheilend über
den Gessellen Rath sehr ausgesprochen. Nachdem ich
ihnen günstige Rückmeldung anvertraut, setzen sie sich der
Art nach dem Rath bereits gemacht als ich weißte daß
der Rath die Meinung ausfallen, sie müßten als Rath,
Lagerhaus und der akademischen Rath befragt werden.
Da nun in diesen Jahren ein anderer unserer Mitglieder
wurde es doppelt schwerer gemacht, sehr sehr die Sache,
genau das Verhalten in der Entscheidung zu lassen und so
am Ende günstig ausfallen, was natürlich ist. Auch so
den Gessellen Rath, nur der akademischen Verantwortung
gegenüber. Daher setzt sich die Sache der Sache,
jüngere Mitglieder anzuordnen, jedoch aber nicht die
Verantwortung von der Verantwortung getrennt und für letztere
Mittel nicht günstig. So möchte ich nun mich im
Runde sehr in Entscheidung, der Bedeutung der Sache
im Rathes zu fordern, zu machen, von ihnen nicht
meine Verantwortung zu diesen Jahren beilegen würde
wollen. Die Königl. Akademie geht mit sehr großer
Hilfskraft ihren Verantwortungen und verantwortungsvollen
und so entspricht sehr billig, daß, da die Gassen
Meier und Löwenthal, sehr mittheilend. Verantwortungen
die akademischen Entscheidung, von sehr für den Gessellen
Rath, mitgemeint, ihnen mein glückseliges Gedächtnis.

Alles gut, möglichst baldige Besuche, so die Zeit drängt
wird in noch weniger ganz angenehme Zeiten für dich zu führen.

London, 19th April
1836.

Willensatz
Reiniger Gedanken und Tugenden.

Unsern ganz ergebensten, das Ministerium betreffend,
das wirnen ja nur der hohen Kunst des H. Moser
und H. Löwenstein in Bezug auf die Einrichtung
zu dem Michael Berghaus Briefe zur Empfehlung

Jan

Der Hochschule eine Unterstützung von fünfzig
Gulden: und der Hofrath bei dieser Stiftung
abwaist man zu thun.

Leutl. den 24^{ten} Mai 1836.

Ministerium der Gelehrten, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Altk.

An
den Examinator der Michael
Beerpfen Stiftung
für

8

25 Rthlr. Pr. Cons.

Geachtetster Herr und Zwanzig Rthlr. sind mir
früher aus der Michael-Beerpfen Stiftung für
Mithatheit in der ersten Prüfung der Lehrgänger
Maler - Concurrenz in der Königl. Akademie,
begüßt worden; weshalb ich mich sehr beglücke.

Leutl. d. 13^{ten} Juni 1836.

Leutl. Moser.

Der Examinator der Hofrath, Examinator
W. Hensel

25^{te} Sep. Fr. Courant,

Entschieden durch die Zusammenkunft sind wir
früher mit der Michael-Beer'schen Stiftung für
Mittelverbreitung in der ersten Hälfte des Jahres
von hiesigen Concursen in der Königl. Akademie
gegründet worden; und ist es mit dem Vorrath.

Heinrich Lorenstein
Zur Attelien des 6. Aug. 1801

Lofzäpfaund Jerra.

Nach der eintreten 26^{ten} April d. J. vorgangenen
 Besamtmessung sollte die Zurechnung
 der von der Michael, Beerstraß Stiftung
 für anwesende Mäler und Pflanzern
 jüdischer Gläubiger für dieses Jahr eingetragenen
 Preise vor Ende October statt finden.
 Bei dem 29^{ten} September, den in jener
 Besamtmessung festgesetzten Termin, waren
 zwei Gemälde zu dieser Concurrenz einge-
 gegangen, welche beide die auf derlei gestellten
 Bedingungen genug haben. Anwesende
 Maler, welche die Absicht zu
 vorerwähnten Aulass hatten, sind demnach
 nicht eingegangen.

Von jenen beiden stellt das eine
 (No. 1547) der Aufstellungskataloge)
 Joseph dar, welcher den Oberhaupt und den
 beiden Harnen der Trümmen stützt, das
 andere (No. 1551.) Raphael und Jacob,
 welche die beiden Säulen stützen. Das
 erste verdient Anerkennung wegen der
 schönen malerischen Färbung der Figuren

Bild, und das andere ansehnlich ist, das
ein angeordnet, geistlich, pontif. idyllische
Anstaltung, welche dem patriarchalischen Papst
sehr sehr ansehnlich ist.

Als aber am 15^{ten} d. M. zur Ballotage
geschritten wurde, aufsteht eine Majorität
von 11 Männern gegen seine zu
Gunsen des letzteren. In welchem
Namen-Zettel ergab als Sieger:

Julius Moser aus Gumbinnen in
Lithauen. Das vorerwähnte Zeugnis
über seine Religion, Alter, Studien,
und das er selbst der Herausgeber des
Concurrenz-Bildes sey, war von
Prof. Hensel ausgestellt und ist sehr
wohl zum Platzen, beigefügt.

Für den die Akademie das vorerwähnte
Curatorium der Michael-Reesche
Stiftung ergab sich, dass, Julius
Moser in der Sache der Natur vorge-
sprachen, auch das ist sehr gefallen
Nepandium von 500 Jahren vorläufig
auf sein Jahr zu intervenieren, dann
für nicht im Sinne, der Wunsch auszusprechen,
und die Sache zu entscheiden.

11
das auch für die vorerwähnte Concurrenz
dennoch nicht gegeben werden. Es ist der
Heinrich Cövenstein aus Danzig, abzufallen
ein Opfer der Prof. Hensel und von der
der Akademie der Concurrenz ansehnlich
genommen. In der Akademie giebt es, er,
gehorcht auf, ob es in Berücksichtigung
dieses Umstandes nicht besser wäre,
dies, die Freibewerbung des wissenden
Jahres abzufallen für die Malerei zu
bestimmen, und vorerst darüber die
genügende Anzeige des Curatoriums?

In der Betrachtung der Folgen der
Freibewerbung durch die Institutionen
wird demnach einvernehmlich gegeben
werden.

Berlin den 25^{ten} October 1836.

Königliche Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow
Präsident.

P. H. Tölkner
Sekretär etc.

Ob
das vorerwähnte Curatorium
der Michael-Reesche Stiftung
für die Malerei
und die Freibewerbung
für die
Lithographie.

Von Herrn Lehrer Mayer, jüdischer Religion, über
 22 Tage alt, wofür der Rektor in seinem Attestat,
 zeigend den Abschied von der Lehrer, Abschied von
 dem Gesellschaft frequentiert und der Lehrer
Lehrer Rektor eingewandte Lehrer

"Lehrer und Rektor"

selbst Lehrer und Rektor Lehrer Lehrer
Lehrer, Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer
Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer

Lehrer 3. 285 Lehrer. 1836.

Lehrer
Lehrer

Julius Meser
aus Gumbinnen in Litauen
30 Jahr alt.

Verbindlichkeiten und haben
von uns in Betracht der
sittlichen Verpflichtung nicht
nur gezogen, sondern wir
haben auch in d. helligen
Mittelschule von Königs-
berg an Adam von
Königsberg, mit uns in
sittliche Verpflichtung betrachtet,
mit der Zusage eines
Königsbriefes für die
Anwesenheit in Rom
und die Zusage eines
Königsbriefes für die
Anwesenheit in Rom
und die Zusage eines
Königsbriefes für die
Anwesenheit in Rom.

Berlin,
 Dal Linderholm
 to Michael Beerger
 21 May.

Berlin,
An
in Geyßel'sche
H. Akademie
in München
für.

 fuis, Professor und
 nach und geistlichen
 von 24 Jan u. 24.
 fuis und, fuis
 Michael Julius Moser
 ein geistlicher
 Livestadt und
 Michael Professor
 Gymnasium, fuis
 fuis von 1836
 1836 bis 1837
 und von 1837
 fuis zu 1837,
 Moser fuis
 fuis geistlich,
 fuis und fuis
 fuis fuis
 fuis fuis
 fuis fuis
 fuis fuis

[illegible]

1. Aufg. in der
 in § 2 d. Th. 1
 sollen die zu untersuchen
 sind aufgeben, für
 die Lehrer und Schüler
 alle Lehrer abzugeben,
 und so in diesen Jahren
 in jeder Aufg. 1
 für Lehrer und Schüler
 in, so werden die
 für Lehrer und Schüler
 in, so werden die

Heinrich Löwenstein Elton der Professor Geometrie
 hat bei dem jüngsten Concurs in der Geometrie Medaille
 der Jule 1835, in der Stadt die ersten Preise
 und gewinnlich, nach dem Concurs der Michael Beyer
 die Aufgabe ganz mitgebracht, selbst auch in der
 Ausstellung vom Jahr 1836 ausgestellt war, für dieselbe
 und ein zehntel Gemälde gewinnlich Dimension, selbst
 der Stadt von der Ausstellung folgende, ein klein Remuneration.
 Der Elton selbst im Concurs der Geometrie Medaille, von
 der Königl. Academie ausgestellt, selbst nach dem Preis
 erhalten, nachdem jeder, ein Remuneration von 50 Gulden
 für ein Gemälde empfängt Löwenstein für ein gleiches
 Remuneration mit dem Michael Beyer. Sondern auch die Stadt.

Berlin den 18ten März 1837

Der Ge. Schnade Director
 der Königl. Academie der Künste

[illegible]

In Döblingen

Seide unsern Zuredt Concept d. d. 17. April 1800
 In dem Maler Hörsenlein.

In diesen sind gesetzl. das p.
 Miß. Letium 1800. 1801. und sein
 Zustimmung, dem Hörsenlein, ein
 extra Remuneration zu gewahren,
 so muß ich als bestellter zum
 Miß. Letium, d. 1800. 1801. 1802.
 davon nicht vorrechnen zu haben
 die p. Miß. Letium 1800. 1801. 1802.
 unsere Miß. Letium 1800. 1801. 1802.
 sein derselben, 1800. 1801. 1802.
 in der 1800. 1801. 1802. der 1800. 1801. 1802.
 Academie: so sind nicht gesetzl.
 aber ich sollte billig sein, das
 die Academie, 1800. 1801. 1802.
 gleich Benefizien und nicht
 feigen ist auf in der p. Miß. Letium
 nicht gesetzl. - so soll ich das

Dem Kaiserlichen in Laibach
Zuversicht, dass
es in mein in Academi
angebracht ist.

Wir haben alle das was wir
wunderbar: freigeizig
den Aftung der Kinder
sein.

Sie sind auf der Anstalt bei
b. b. f. w. m. Concurrenz, aber
schon, da wir Elven
in dieser Confession, die so weit
gedrungen, nicht selbst sind.

Amunif and Josephine Suzy Schiff
at the address La mini Grosse
Collegen in Dinslaken Layen p. 1
Berlin den 1^{ten} April 1897

Gross
Wilhelm Beer
Salzborn

Dr. E. Schadow
Jungb.

Lebte wunderbar! Gute Nacht!

W. S. H. 1871

haben Sie Gutes zu sagen, und
Ihren Brief, der mich sehr freut, aufzu-
merken, daß Sie mir die Aufsicht auf die
Gedanken der Michael-Beer'schen Mission
wissen, wenn ich Sie davon in der
Lithographie und in der
Lithographie und in der
Lithographie und in der

Es wird gewiß, wenn man seinen Willen,
man richtiges Einsehen hat, auf dem jenseitigen
Lande liegen, so wird man immer möglich, was zu diesem
Jahre ist in diesem Augenblicke noch nicht bekannt,
was ist das für ein Land, was es heißen könnte, indem es
man davon weiß, in dem Ganzen der Welt, ganz
noch nicht, was man es für ein Land nennt.

Vorläufig sende ich Ihnen meinen besten Brief an
Sie und so sehr bin ich Ihnen dankbar für die
indem ich Sie sehr ganz herzlich bitte, mich
für die vorläufige Abreise nach Paris ganz
unbesorgt zu lassen. Sie, sehr verehrter
Herr, werden sehen, dass ich großen Nutzen, den ich
gegenwärtig für die Malacca gewinne, längst schon
da Sie ja selbst so gut wissen, wie französische
Diplomatie mich angestanden; so sehr ich das
für mich ansehe. — Und schließlich denken Sie
an die vielen Arbeiten von mir zu erwarten.

Zum letzten Mal sende ich Ihnen auf meine
Glückwünsche herzlichsten G. und freundschaftlichen
Wünschen. Ihre. Hoffentlich mich missverstehend
wird Ihnen
mit aller Freundschaft
Ihre. Hoffentlich

Paris 20. Dec. 1837.

ganz verehrter
Julius Müller

So Gucke dich, Gucke

gefüllten Zerstört anbei. 300: 1800: 1800:
unser prämierte Moser in Paris.

Es besagt die p. N. 1800: 1800:
: das prämierte Elan soll 8 Monate
in Rom zubringen:

Soll diese Bestimmung einblauf
dem N. 1800: 1800: 1800:
diese Bestimmung; unsere gemeine?
als Ergänzung seiner nicht mit
schonlich gegebenem Absicht.

Rom mit seinen vielen Meistern
in der Malerei: ist die Kunst der
Athen, von den Anfängen der
nicht in der Palette selbst sind
die Modelle, ist die Kunst der
werden, so die Glücke der Kunst
drappiert sind, so die Kunst der
an Geld das zu legen haben.

Prof. Wm. Hensel brennt immer
wieder darauf, daß: in
keinem andern Stern Löwenstein,
als in Balthus soll.

Berlin 10 Januar
1838.

[illegible]

ferner ersichtlich. Curatorium der Michael,
 Pöschel Stiftung den 21. d. im hiesigen
 Academie ganz ergeben für die gefällige
 Mitteilung vom 20. d. v. M. mit dem
 Briefe des Malers Julius Moser aus
 Paris über seine vorzige. Plakate 2. d. 1.
 20. December v. J. Joseph Pöschel so sehr
 zum Nachteil dieser Stiftung, daß
 die Academie den Antritt des ersichtlichen
 Curatoriums, über die geringste Verlang-
 rung seiner Aufstellung in Paris ge-
 genüber, eine betrübte Sache, ja es
 ganz sehr, wenn die Worte des Plakats
 der Stiftung als gestatteten, daß über
 auch während dieser Zeit eine Überwachung
 auf der disponiblen Mitteln der Stiftung
 bewilligt werden könnte.

Im Uebereinstimmung mit dem Jahr 1837
 ausgesprochenen Concurrenz für die Stiftung
 aus der von der Stiftung ausgesetzten
 Preis ist dem ersichtlichen Curatorium
 bereits im October v. J. von dem Director
 der Academie, als dessen Mitglied, ange-
 zeigt worden, daß sein Comite sich
 in dieser Concurrenz gemindert hat,
 und eine Bewilligung zu Gunsten
 Mosers um so mehr zu wünschen
 steht.

J. H. Fowler
Alberta etc.

Als
für unvollständiges Curatorium
der Michael-Beespen
Diffring
fürstl.

Berlin am 18ten Februar 1838. D. rem.

An
in St. Geystliche
Akademie
zu Wien
für.

Anglais.

[illegible]

Zeigst du mir das
und ganz richtig
zu bemerken, es mag
\$ 6 von Mitchell Beer.
für Mithras in bei
mitten zusammen für
Pommes, der unter dem
Jesaja haben auf
Pommes, vorzuzieh
angelegt, und somit
so lange, sehr schön
werden soll, bei mir
starkes ein für
von 500 Stk. ff. Eins.
grünem Digital
Licht in Grün
mit grünen [Pommes]
Mithras und

Trans. N.Y. Acad. Sci. 3 Jan 1880,

To the Trustees of
the Michael Beerston
Trust.

Dr. G. Smith

William Brewster

An
 is King's wife.
 King's wife. Abraham
 no King's
 for.

1. Einleitung
 2. Die Geschichte der
 3. Einrichtung der
 4. Einrichtung der
 5. Einrichtung der
 6. Einrichtung der
 7. Einrichtung der
 8. Einrichtung der
 9. Einrichtung der
 10. Einrichtung der
 11. Einrichtung der
 12. Einrichtung der
 13. Einrichtung der
 14. Einrichtung der
 15. Einrichtung der
 16. Einrichtung der
 17. Einrichtung der
 18. Einrichtung der
 19. Einrichtung der
 20. Einrichtung der
 21. Einrichtung der
 22. Einrichtung der
 23. Einrichtung der
 24. Einrichtung der
 25. Einrichtung der
 26. Einrichtung der
 27. Einrichtung der
 28. Einrichtung der
 29. Einrichtung der
 30. Einrichtung der
 31. Einrichtung der
 32. Einrichtung der
 33. Einrichtung der
 34. Einrichtung der
 35. Einrichtung der
 36. Einrichtung der
 37. Einrichtung der
 38. Einrichtung der
 39. Einrichtung der
 40. Einrichtung der
 41. Einrichtung der
 42. Einrichtung der
 43. Einrichtung der
 44. Einrichtung der
 45. Einrichtung der
 46. Einrichtung der
 47. Einrichtung der
 48. Einrichtung der
 49. Einrichtung der
 50. Einrichtung der
 51. Einrichtung der
 52. Einrichtung der
 53. Einrichtung der
 54. Einrichtung der
 55. Einrichtung der
 56. Einrichtung der
 57. Einrichtung der
 58. Einrichtung der
 59. Einrichtung der
 60. Einrichtung der
 61. Einrichtung der
 62. Einrichtung der
 63. Einrichtung der
 64. Einrichtung der
 65. Einrichtung der
 66. Einrichtung der
 67. Einrichtung der
 68. Einrichtung der
 69. Einrichtung der
 70. Einrichtung der
 71. Einrichtung der
 72. Einrichtung der
 73. Einrichtung der
 74. Einrichtung der
 75. Einrichtung der
 76. Einrichtung der
 77. Einrichtung der
 78. Einrichtung der
 79. Einrichtung der
 80. Einrichtung der
 81. Einrichtung der
 82. Einrichtung der
 83. Einrichtung der
 84. Einrichtung der
 85. Einrichtung der
 86. Einrichtung der
 87. Einrichtung der
 88. Einrichtung der
 89. Einrichtung der
 90. Einrichtung der
 91. Einrichtung der
 92. Einrichtung der
 93. Einrichtung der
 94. Einrichtung der
 95. Einrichtung der
 96. Einrichtung der
 97. Einrichtung der
 98. Einrichtung der
 99. Einrichtung der
 100. Einrichtung der

[illegible]

Wm. C. C. C.

Dem wohlwolligen Verwaltungsrath der Michael-
 beerer Stiftung für unbemittelte Maler
 aus Elsass jüdischer Religion befehlt sie die
 im beigefügten Ansuchen ersuchte zu bekräftigen,
 daß sie die für das Jahr 1838 angedeuteten
 Preisbewerbungen beim Concurrenz-Arbeiten
 nicht angenommen worden noch eingegangen
 sind.

Sagen ist der Director der Erwerbungen von
 1836 der Gipsstücker Julius Moser
 aus Paris befragt worden, ob er seine Ein-
 stellungen eingekauft, und ob in der vorjährigen
 Ausstellung der Academie in den
 N. 518-520 mit Erfolg geschehen würden.
 In dem Bild N. 518 der Ansicht, so wie früher
 in dem Concurrenz-Gemälde, zeigt sich ein un-
 vollkommene Ausführung eines natürlichen Vor-
 stells. Das Bild N. 519 zeigt ebenfalls einen Mann für einen unbemittelten
 Maler, als Jüdisch. In der Skizze N. 520
 bleibt ein farbloses Gemälde ohne
 mal die Arbeiten selbst zeigen, wie ge-
 wöhnlich, ein wenig mehr, ein
 geschriebenes man hat schon geschrieben, als
 ein angeborenes Unbehagen, das das Gefühl
 auf dem geistlichen Geist über seine W.
 den 1. d. Paris den 2. October 1838, welcher

zu gewinniger Aufsicht für die Bildung d. für Kunst
und Wissenschaft, aber künftigen Vornehmsten
für die Kunst. Moser ist ein Mann der lange
leben muß, aber ein solches Ziel auf dem
Augen verloren.

Unter diesen Umständen soll es die
Academie für ihre Pflicht, darauf anzufragen,
daß der Rath der nachgelassenen
verstorbenen Königin dem Julius Moser
zugesprochen werde, um denselben in der
Kunst zu setzen, wenigstens zwei Jahre in
Rom zu reisen.

für die künftige Kunstentwicklung
mühe, insofern der Platz einer künftigen
Abtheilung in der Kunst vorsteht,
die Befähigung zu wissen liegt. In der
einen sehr Mangel muß andrücklich
geboten ist; so kann verhältnismäßig
nicht weniger tüchtige Künstler bei der
Kunst mit dem als der Malerei; und
es kann man sich auch vorstellen leicht
gemacht sein, daß die künftige Malerei
Concurrenz nicht ohne Schaden bleiben
soll: so trägt die Akademie vorgeschlagen
darauf an, die künftige in der Natur
der Dichtung zu unterstützen Kunstwerke

beim mehr für die Kunstmalerei zu
bestimmen, und sie selbst hat nun den
maßgeblichen Verwaltungsrath die erforderliche
Genehmigung, um die künftige Kunstwerke
bald erlassen zu können.

Die Kunst Moser's selbst ist sie selbst
vorgeschlagen zu den Künsten zu sein.

Berlin den 8^{ten} Januar 1839.

Königliche Akademie der Künste.

Dr. Schubert
Direktor

J. H. F. F. F.
Abtheilung d. K. K.

Die künftige Malerei,
Kunstwerke der Malerei.
Kunstwerke der Malerei
Kunstwerke.

Berlin den 10ten Februar 70

Ernst L.

33

An
 Herrn Dr. Geyßler's
 Akademie
 in
 Zürich
 für.

arrived and
stopped on
13th February 40.

$\frac{13}{2}$

[illegible]

noch auf der Stelle
 Herten am 8ten October
 u. J. genügt zu
 befriedigen.
 Berlin,
 Der Kuchbrenner
 Michael Beer
 Pfleger.

h. W. Schradt Dr. J. C. Schradt
 Jülicher

1840

36

34

Heinrich Wilhelm Luchow
 Der Michael Beer Pfleger.

Der Herr Dr. Heinrich Luchow, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der

Der Herr Dr. Heinrich Luchow, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der

Der Herr Dr. Heinrich Luchow, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der

Der Herr Dr. Heinrich Luchow, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der

Berlin den 1ten August 1840

Der Herr Dr. Heinrich Luchow, der Pfleger, der

Der Herr Dr. Heinrich Luchow, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der
 der Herr Michael Beer, der Pfleger, der

Handwritten text at the top of the left page, possibly a title or header.

Handwritten title or heading in cursive script.

Handwritten text block, likely a list or description of items.

Handwritten text block, continuing the list or description.

1. d. des 5. Apr. 1946. wurde inf. man - K. auf
Lager für befreite

beworben haben, und mich
 in Folge in by himmlich
 in § 5 in Theil
 sich selbst zu machen
 in dem entfallenden
 Nutzen. Da der
 2. Arbeiter, für den
 100 ^{Stk.} und mehr, 200
 Stk., mehr so beim
 Autarkie, sein Recht
 erhalten hat, um zu
 können 2 für ein
 2 Personen zu beschäftigen
 Thun und nicht in
 Abzug zu bringen,
 in der Folge nur
 by himmlich in § 4
 in Theil so
 Michael Becken
 Thun und so
 und so und so
 Thun, in dem
 Folge zu verstehen.
 Wohlwollend in Thun.
 in Thun so 5 Stk.
 19 Vgr. bewillt, so
 in Folge, so in
 so, Arbeiter in Thun
 Arbeiter zugeteilt worden
 so haben wir, so in
 by himmlich in
 Theil so Michael
 Becken Thun und
 zu sein, so in
 so in Thun
 nicht möglich, und
 in Folge zugeteilt,
 in so in Folge. An-
 zugeteilt in so
 Thun so Thun
 in Thun, An-
 zugeteilt zugeteilt,

und werden wir nicht zu
fassen, um sie zu fassen.
Ihre Gefährdung ist
d. Min. Brinnel für
d. Gesellschaft. Aber
um sie zu fassen.
nicht zu fassen.
in Amerika zu fassen
Berlin,
Der Direktorin
Michael Beers
Hilf.

Dr. G. Schacht
Director

M. M.

Opfer und weiß ich in bester Erinnerung an den 38
 2) an Michael Beyer'sen Thierhändler mit dem
 Auftrag an H. Akademiker zu Berlin zu
 fort H. L. W. Stein nicht in Einklang zu
 bringen, mit mir dazu zu sprechen, die
 Abfertigung für den Auftrag, zu machen.

S. in.

Aug 19 40.

fiem in maßtöbligen Curatorien der Michael-
Beerschen Pfisterung besetzt sind die untergeordneten

zu 19. Akademie ganz erbeten zu befrachten, daß
zu der fünfjährigen für Maler bestimmten
Schreibensübung von zehn sehr geeigneten
Jüngern außerdem legitimirten Concurren-
zen aufgenommen sind, welche
der Vorfrist gemäß in die Aufstellung auf-
genommen worden. Es sind folgende:

1. das Bild N. 662 des Herginsinthal?
 „Den Juvit wird die Frau Paul
 gebraucht, von M. Rosenthal.
 2. das Bild N. 1221., die Übergabe der
 Stadt Jerusalem an Alexander den
 Großen durch den jüdischen Führer,
 von L. Ottensooser?

Das letztere ist so klein, daß es gar keine
Ernährung findet; allein auf die
Arbeit Rosenthals läßt man sich nicht
einstellen, daß eine Krise nach Italien
für einen so wenig vorbereiteten Anfänger
von Nutzen sein könnte, der noch sehr
seiner andern gänzlich unbeherrschten
Körper bedarf. N. 663: „Columbus gestillt
nach Cadix gestillt, seinen Mangel

Lehrer des öffentlichen Unterrichts in der hiesigen Pflanzschule

In Bezug auf die von der Pflanzschule Commission am 29. u. 30. d. M. gefassten Beschlüsse, die ich Ihnen hiermit mittheile, ist mir sehr angenehm, dass Sie dieselben mit Interesse und Aufmerksamkeit lesen und sich mit ihnen beschäftigen. Ich bin überzeugt, dass Sie dieselben mit demselben Interesse und Aufmerksamkeit lesen werden, wie Sie es bei der Commission gethan haben. Ich bin auch überzeugt, dass Sie dieselben mit demselben Interesse und Aufmerksamkeit lesen werden, wie Sie es bei der Commission gethan haben. Ich bin auch überzeugt, dass Sie dieselben mit demselben Interesse und Aufmerksamkeit lesen werden, wie Sie es bei der Commission gethan haben.

Die Commission hat sich für die Ausführung der Commission'schen Beschlüsse ausgesprochen.

Lehrer des öffentlichen Unterrichts in der hiesigen Pflanzschule

Berlin, 15. November 180.

gezeigt und beglaubigt
M. Rosenthal
Commissar der Commission

41'12

[illegible]

W. L. Madsen

Sein Wohlwollen erwandern an
 Michael Beer'sche Stiftung.

Einem wohlthätigen Euerwürden der Michael-
 Beer'schen Stiftung beset sich die unterzeichnete
 Akademie in Folge ihres Beschlusses vom 16^{ten} v.
 M. angeordnet anzugehen, daß der Professor der
 Heinrich Löwenstein aus Danzig die Akademie un-
 terzöglicht in Kunst und Wissenschaft, die von ihm zum
 wissenschaftlichen Zweck in der Akademie und in
 der hiesigen Kunstausstellung unter N. 432
 und 83 befindlichen Gemälden:

„Kohlhaas sein todtes Kind zfliegend“ und
 „im Kind im Wasser schlafend“

seien zu Ehren der Akademie für die hiesige
 Kunst der Michael-Beer'schen Stiftung bestimmt.

Da nun diese Bilder weit vorzüglicher sind, als
 die von den bereits erwähnten gemachten Euerwürden
 gehalten, die Löwenstein sich bereits früher be-
 kundet und mit Abgabe seiner Kunstwerke
 versehen, und da bei dem besagten Eifer der
 selben von einem Kunstwerk in Italien sich
 wesentliches Werk für seine Kunstwerke

43

~~William~~ Vance

[illegible]

An
 für den
 Michael-Bees/ste
 Stiftung
 1847

Ueber den Auftrag
Herrn Dr. Geyßler'schen
Akademie von Blau
Oktobr 21. p. von der
Herrn Steinrich
Löwenstein und
verfügen sich zu den
unwilligenden Familien
betreffend, haben
sich die drei Herren
indem sie sich nicht
vorn der Akademie
Ausgang suchen unter
den 6 von H. M. der
Wirklichkeit, und werden
sich nicht weiter
Herrn Dr. Geyßler'schen
Akademie von der
sich selbst zu verstehen?
zu den Herren Geyßler
Dr. Steinrich, und
teilhaftig und nicht
mitgegangen ist, der
nicht ganz gegeben

William C. Clegg.

Oh

Auf die Anzeige des Universitätsraths Michael
Beerssen Nistung vom 10ten December v. J. anzuordnen
auf Einsetzung des Professors

Die unter dem 10ten Februar v. J. erfolgte öffentliche
Ernennung des königlichen Professors der Kunst

am 26/4. über die Ernennung zum demnach der genannten
Nistung bekräftigt und bestätigt:

1. den Termin zur Abfertigung der bei der Wahlbeur-
theilung Anwesenden Gemälde auf den 12ten Decem-
ber v. J.

2. dass die Publication der zum Ansehen der Wahl zum Ende
des Decembers v. J. erfolgen sollte.

Da zufolge der Berufung des Professors von der
Universität der Nistung, am 10ten October v. J., die
zum Aufstellung der Wahl der Wahl nicht für
mündig sein erklärt worden können: so musste die
Wahl für das Jahr 1840. öffentliche Wahlbeurtheilung
als erfolglos angesehen und damit zugleich für vollständig
begründet betrachtet werden. Das in dieser Anzeige
des Universitätsraths gemachte Vorhaben darüber, ob
dem Maler Löwenstein das Recht aus dem Tage
bei der Wahlbeurtheilung abzugeben, Befähigung
auf den Grund der öffentlichen paratizierten Gemälde

zugelassen

Es sollte mich nicht wundern, und Tausenden von
in dieser ganzen Angelegenheit ein unglaubliches
den Vorgesetzten des Staats der Leitung ganz an-
spruchlos. Vielleicht mich zu beibringen kann
sein.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medicinal- Angelegenheiten.

Guthrie

an
das Kunstinstitut des Michael
Beerffan Stiftung

22, 376.

Fin.

An honorables
in King's College, Cambridge
in London

Yours.

holding it and for its use
in the Zingst and Haff
and around, and now
Prof. Haff's own Beer
and
now Diaketer's own
Dr. Thaddeus in Emden
and in the Rheinpfalz
and in the Westphalia
Zingst and Haff.

Aug 27 /

[illegible]

Ich habe mich nicht zu schade gefunden, die Tugendlehre auch in diesen kurzen Aufsatzen mit einzugewandeln und den Verehrten des Lesers eine kleine Anleitung zu geben, wie sie sich zu verhalten haben, wenn sie zu einem dieser Punkte kommen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten.

Guthrie

An
 das Kunstinstitut des Michael
 Beerffan Stiftung

22, 376.

Fin.

[illegible]

Yours.

bedding, I must have my own
 room. I shall be obliged to
 you to send me, with your
 Prof. Hays from Beech
 and
 your daughter, Grace
 Dr. Chadwick in Economy
 and in the Philosophy of
 the young man, William
 Ziegler, to your house.

27
1

[illegible]

2

1841. den 27/10 41.

Ihre verehrte Curatorium der
Michael-Beerschen Stiftung ersucht
die unterzeichnete Academie, dass sie
sich bereit erzeigen, das 2^e der für
dieselbe angekauften Bücher,
welche für die Bibliothek der
Religionen der hiesigen Universität
gekauft sind.

Berlin d. 21^{te} October 1841.

Königliche Academie der Wissenschaften.

Dr. G. Schade
Direktor.

Prof. Dr. K. K. K.
Vize-Direktor d. A.

Ihre hochverehrte Curatorium der
Michael-Beerschen Stiftung ersucht
die unterzeichnete Academie, dass sie
sich bereit erzeigen, das 2^e der für
dieselbe angekauften Bücher,
welche für die Bibliothek der
Religionen der hiesigen Universität
gekauft sind.

Sehr verehrte Curatorium
der Michael-Beerschen
Stiftung
für die
Stiftung.

Stempel
29/10.

Dem vorerwähnten Caratorium der
Michael - Beer von Pfiffing verpflegt
in ungenügender Academie einsetzt,
ganz unbekannt findend zu berichten, das
zu der hier Bezeichnung vom 18^{ten}
Januar c. entgegengesetzten Concurrenz für
den 21/9 42. Alter der Geistes. Malerei ist zu geschi-
en Zeit folgende Concurrenz gemeldet
und Alter angegeben haben:
1. Julius Mahr aus Pless in Ostpreußen,
23 Jahr alt, seit dem 10 Juli 1837 Zögling
der Kunstacademie zu München. In vor-
gezeichnetem Zeugniss (welch. auch d. h.
Briefen vom 18 August c. für beiliegend)
sind vollständig und genügend. Leider ist
jedoch das angegebene Bild, die Zeichnung
von W. Beer Mahr dargestellt (im Aufstellungs-Katalog
zu Pfiffing unter N. 676 verzeichnet), in Zeichnung,
ausführung, Ausdruck, Gewandtheit, so schwach, das die
mit nur ganz
wenigen Be-
merkungen, in Academie, mehr einem Zögling der Münchener
Academie
als einem Künstler sehr gut hätte beizubringen mächten, in
in der Zeichnung sehr ungenügend mündig ist. Sam.
Zusammenfassung: Marcus Rosenthal aus Kempten im So-
bair. 31 Jahr alt. Vorher Apostel an die
in der Zeichnung
in der Pfiffing Academie vom 31 August c. ist das das Alter
nicht angegeben
1. in über Alter und Religion beigefügt. Es ist
nicht der Actaal der Pfiffing Academie

P. H. Foulke
in Nassau & Antigua
for Mr. Scholander.

Page 10/10

[illegible]

Change.

Die Auleyas der heiligen
Schrift sind von 16 bis
4. K. v. d. Auleyas Proben
zu sehen.

Cher sehr geliebte Caroline! Ich
Michael - Beer von Leipzig für Leipzig.

55

Leijonhufvudska gatan!

Die Untersuchung unserer wissenschaftlichen Arbeiten schenken Sie uns allen meinen
Aufmerksamkeit. Auch wegen der Verfertigung der folgenden Gegenstände Michael C. Das
Gesamte zu diesem Zweck, welche wir nun gegen Japan zuwenden, ist ein Aufgebot in
Glasen & die angelegten Arbeiten unserer Kunst gewiss ist.

[illegible]

Mögen Sie endlich, meine sehr verehrte Frau, auf dem Wege, was mir
meine sehr werthe Tochter ausweist, wenigstens die guten Villen mit
verschönen & mögen Sie bitte, welche ich noch vorzutragen wage, ein
günstiges Urteil bei Ihnen finden, in Falle der Übereinstimmung der
König. Akademie oder meine verehrte Tochter, die nun nicht
andere Vorfälle mehr.

Mania ganz außerordentlich bitter, nicht bloß Säfte, das meiste, glanzlos
andere Hauptbestandtheile des Pflanzens, die Wurzeln, Stängel, Blätter
sind in Wasser gelöst. Die Pflanze ist sehr klein, zu viel von dem meiste.

unleserlich

Adaffi (Café Greco in Rome)

Page 24

28
11.

27 42
12

Supper and Sleep!

Sie haben mich bei Gelegenheit eines
vielen Besuchs in Paris in Italien und in
Holland meine Lust nach dem Norden mitge-
theilt. - Gewissens Sie von Überwind
des Vaucluse, zu welchem ich, nicht den Mann
des soligen Reichthums, ich gegen Sie, meine
gewissen Gatten, mich angeschlossen, Sie!

Die Hoffart der Amerikaner, ist mir
nicht mal als Hilfe und meine besten
Lerngegenstände, indem ich bereits ein zu
mögliches Wissen aufgewachte Klugheit
verbraucht hatte in einer sehr bescheidenen
Angelegenheit. - Klar auf Abwendung meiner
Nähe & Silber hatte ich mich zu demselben von
meiner Handlung nicht begeben. Dort wurde
ich krank, in Folge einer Erkältung, & misstraute
über mich selbst sehr sehr. Daher

[Faint, illegible handwriting throughout the page]

[illegible]

1850

gung anzahl der

Julius Moser

4/7 43.

Se 100:

Georg Meißner

überfandte findung mir von der Königl. Akademie der Künste
der Künste, und bin der Meinung das das mich
von Gesellschaften für, das die Concurrenz Bild, und das
Gemein wird als ihre Concurrenz sich sehr unbedeutend für
mich, einige Menschen zeigen von der Akademie Künste
mich

Se

georg meißner

Meißner

July. 43.

STRIK



Se

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner

Georg Meißner

50

finnen Gesellschaften Caratorien
des Michael Beerpfen Hofung

H. N. $\frac{4}{7}$ 43.
Kunze

berufet sich die Königl. Academie der Künste zu
Berlin, daß der Maler. Philipp Levin, Hofmaler
Stückzahl, 24 Jahre alt, in Berlin der Hofmaler
der Academie sein von ihm vollendetes Bild in Oel
gezeichnet, Maria mit dem Kinde, und Joseph, der
Höllener, vorgelegt hat, mit der Bitte daßelbe als ein
Bild zum Lohne für den Michael Beer, Hofmaler zu
gefallen, abzugeben an das Bild an dem Hofmaler
Kunze, so als es Altes Bild angesetzt hat. In Folge
abgegeben wurde.

Die Academie findet das Bild in jeder Hinsicht
so vollkommen ist, daß es zu dem Hofmaler
die Kunstigen Arbeiten, und seinen fortgeschrittenen
Kunst, durch was ihm das Gelingen gegeben worden
ist es die Akademie der Künste in Berlin an
Kunst und geistigen Kraft bezeugt hat.

Die Academie wünscht daher dem Hofmaler
das Gelingen zu wünschen, und das Bild anzufassen
als ob daselbe zum Lohne eingekauft wäre, und
zu der gewöhnlichen Zeit, wenn das Bild dem Hofmaler
abgegeben wird, die Akade zu zahlen, und daselbe
ihm zu dem Hofmaler zu zahlen.

Es ist daher glaubhaft das Bild dem Hofmaler
eingekauft wurde, so nach dem nicht von anderen
Hofmaler zu dem Hofmaler eingekauft wurde.

Das obige Gemälde wünscht die Königl. Academie
in Gegenwart der Herrn Caratorien, und welche
für die Akademie abzugeben hat.

Berlin den 1ten Juli 1793.

Königl. Academie der Künste.
Dr. E. Madde
Direktor

für den Vorstand.
Hofmaler Friedrich Stück
J. J. Vice Direktor

des Caratorien in
Michael Beerpfen Hofung

91
Zu Hoffgabelern

haben ich die Anzeige zu machen, daß das Königl. Pensionsamt
des Michael-Beerzhan Wistling dem Gesinnen Ober Regimentsrath
Dr. Schultze bewilligt hat 5000 zu 5000 Rthlrn auf 1000
die Pensions von 1000 Rthlrn und überdies die nachste Rate des 5000
Königl. Pensionsamt im Betrage von 1000 Rthlrn, im Ganzen
somit 2000 Rthlrn gegen Quittung zu zahlen.

Berlin den 2^{ten} September 1852.

Der Kanzler des Königl. Pensionsamts des Königs

H. Maas

An
den Pensionsamt
Herrn Louis Sufmann
Hoffgabelern

Ich bestätige hiermit, unter dem fernigen
 Datum von dem Gesammten Ober-Regierungs-
 rath Dr. Schultze 100 Thl. als Pensionat und
 überdies 100 Thl. als extra Rente das mir
 anstehende Altkatholischen Beerdigungsgeld
 im Ganzen also zwei Hundert Thaler wief-
 tig vorzulegen zu haben.

L. Tuschmann.

Berlin den 2ten September 1852.

19
 1143
 Seiner verehrlichen Curation verpfiehlt die Academie
 durch, in Mersburg ipse Dr. med. von 1. Juli c.
 ganz ergebenst anzeigen, daß außer dem
 durch seine Exzellenz für Professor Wachs in allen
 vorerwähnten Punkten gehörig legitimierten
 Maler Philipp Levin persönlich andern
 Bewerber zu der hiesigen Concurrenz
 der Michael. Beerfau Stiftung sich nicht
 gemeldet haben. Da nun das Curation
 durch geneigtes Bescheid vom 14. Juli c.
 sich damit einverstanden erklärt hat, daß der
 J. Levin, abgesehen von ihm der Academie
 zur Concurrenz präsentirte Bild. Joseph
 und Maria mit dem hiesigen Kunst in
 lebensgroßer figuren vorstellend, bereits an
 seinen angemessenen Aufstellungsort
 abgesandt werden müßte, zu der Bewerbung
 zugelassen sey: so hat der Senat der Aca-
 demie in seiner Versammlung am 11. d. M.
 den Maler Philipp Levin persönlich,
 verehrlicher Religion, 26 Jahr alt, Sohn
 des Professor Wachs, einstimmig zu dem
 gewählt.

Die Academie verpfiehlt demgemäß für
 verehrlicher Curation, die Collatur der
 Dispensation an den J. Levin in geneigter

form geneigtst vollen und ich gesehene
 zu wollen, um somit der g. Levin mit der
 vorerwähnten Instruction versehen, als
 auch die ökonom. Bedienung der g.
 jüdischen Friedhofverwaltung zu überlassen.
 Berlin den 14^{ten} November 1843.

Königliche Akademie der Künste.
 Dr. G. C. Schradde
 Director.

P. H. Töckler
 Geom. d. g. Hof- u.
 Kabin. d. K. u. K.

nr. 943
 11

Seinem verehrlichen Curatorium der Michael-Bees-
 chen Stiftung bescheide ich mich, in Aufsatze der
 Kassen der Königl. Akademie der Künste vom
 14^{ten} d. M. das angelegene Attest der jüdischen
 Rabbinat-Verwaltung von J. J. Löttinger
 vom 17^{ten} d. M. ganz bekräftigt zu überreichen,
 woraus sich ergibt, daß der Maler Philipp
 Levin, welchem der hiesige Michael-Bees-
 chen von der Akademie zugewiesen wurde,
 von jüdischer Eltern sich selbst geboren und
 nach jüdischer Glaubensweise ist. Obwohl in die-
 ser Beziehung das Zeugnis der verehrlichen
 Expose der g. Levin, von Kaiserer Wachs,
 für die Akademie vollkommen genügend
 war, so hat der g. Levin obiges Attest
 zur Mitteilung an das verehrliche Curatorium
 nachträglich beigebracht.

Berlin den 19^{ten} November 1843.

Königliche Akademie der Künste.
 i. A.

P. H. Töckler
 Geom. d. g. Hof- u.
 Kabin. d. K. u. K.

Oh
 sein verehrliche Curatorium
 der Michael-Bees-
 chen Stiftung
 persönlich.

Oh
 sein verehrliche Curatorium
 der Michael-Bees-
 chen Stiftung
 persönlich.

Und den ersten Tage des spanischen Ruben.
Levin nannte Philipp. genannt Phöbus.
Levin am 12ten März 1818 als Jude
gabaria sanden und nach jüdischen
Glaubensgesetzen ist, begangen
ist auf dessen Verurtheilung dem
Hofgericht gemäß fien mit.
Berlin den 14ten November
1843

J. J. Bettinger
Kabinettskanzler



Die
Kabinettskanzler
J. J. Bettinger
1843

9

gep. d. G. v. 1. d. p. a. l. n.
v. 1. d. 29. November. 1. 1.

Am. Sun. 2^d Decemr

Ver: Sitzung der h. Academie, ein-
ladung, an Frau Hampe, wegen
ein festeres Wohnen, zu dem
Michael Beer Wohnung sehr günstig
ist. Aufst. v. Frau Hampe
in Aufst. v. Frau Hampe.

Aug 2nd 1894 in S. H. G. Co.

R. N. G. Dr. Schutz Deduction

die verschiedene Konkurrenz in Betrachtung.

Man fand die andern beiden
so klar, das nicht zweigeln in Frage
wenn, auf das in Frage nicht.

Bücher, Geld, etc. man, das, das

Cynodon dactylon L. f. Nippung, China

Anty-dotation Hallenaff, 3^{er} Pf. —

and I am

Mit sehr beständiger
Freundlichkeit

Dear neighbors
H. S. Swarth
Winchester

an. Gorn. Gof. Kuff
Mr. Beer Gofen

[illegible][illegible]

14.

✓
23
12

Dr. G. L. Lundy
Wm. Lundy

für vorzügliches Curatorium
 des Michael Beers für
 Nippon
 Leipzig.

Der unterzeichnete Herr
wird durch die hiesige
Presse von dem Tode des
Leben, welcher sich zu
jüngsten Religionen be-
kannt, ein Alter von
22 Jahren erreicht hat,
und zugleich seiner ge-
heimlichen Abnahme
des Lebens ist, und somit
zu einem neuen Leben
übergegangen ist. Er war
abergläubischer Aberglaube
abergläubiger Aberglaube
von ihm zu erwarten gut
Eigenschaften der
Gemeinde Michael:
Becker'sche Thiergärtnerei
von 500 Stk. geschrieben
"Kunst für das Leben"
für die Erde.
Jede und jede für
den Jahr von Michael
1844 bis zum 1845.
Die Thiergärtnerei ist
selbst überflüssig
wie sie für den
Abnahme der
des Lebens, neuartig
in der Welt selbst.
Jeder einzeln, sondern
bewusst und Arbeiten
unternehmen, mit sich
aber erst danach
in Rom aufstellen.
Wollte die Thiergärtnerei
nicht fortsetzen, so
überflüssig, und
in der Welt selbst
so, stiller, nicht
nicht nur, sondern,

Berlin n^o 18 Lou
 Jänner 1844.
 Dr. A. L. L. L.
 n^o Michael Beers
 Hightway

Berlin am 18ten December 1844. ~~Sein~~ ~~Herrn~~
 An
 in der k. k. Hofbibliothek
 Akademien
 in der k. k.
 Wien.

44. Fürs H. Graf v. Lützow
Akademie in Berlin
Konferenz mit dem
reg. v. Lützow. Konfir-
mation 6. d. 1. 18. 1844
reg. v. Lützow
Phoebus Leben und
geistliche Aktivitäten.
Johann v. Michael
Beckmann, Dignität
für die Zeit von
März 1844 bis
April 1845 und von
Juni 1845 bis zum
Juli 1845, von
zu überführen, von,
Leben und Johann
reg. v. Lützow, Dignität
und 1. 1. 18. 1844
zu Lützow, von
fürs H. Graf v. Lützow.
Akademie, von
reg. v. Lützow, von
von 1. 1. 18. 1844
März 1844, von

72

[illegible]

Gailen.
 Alsbach und können
 wir nicht mehr, ganz
 regeln & meist auch
 noch sehr unklar,
 so dass die einzige Hoff-
 lung, Alsbach von
 Alsbach von Alsbach
 und die Erwählung von
 Alsbach Bild: Alsbach
 und Alsbach und Alsbach
 Alsbach in Alsbach von Alsbach
 Alsbach, Alsbach in
 von Alsbach Alsbach
 von Alsbach Alsbach
 5. f. Alsbach Alsbach
 Alsbach, Alsbach
 von Alsbach Alsbach
 Alsbach Alsbach
 Alsbach, Alsbach
 Alsbach Alsbach
 von Alsbach Alsbach
 von Alsbach Alsbach

einem vorerwähnten Caratorium der
 Michael-Beer'schen Mischung befolgt
 sich die unterzeichnete Akademie er-
 gebend anzeigen, daß der Maler
 27. Jan. 1845. Phœbus Levin, welchem durch das
 Versteig. mit günstigem Absatze vom 18.
 December v. J. der Akademie über-
 sandte Collatione. Patent die Kopie
 für 500 Rthl. für die vorerwähnte
 Concurrenz in der Malerei zugesichert
 worden, für jetzt durch Arbitrar
 im Auftrage der Maj. der Königs-
 fürstlich-gesetzten wird. In Akk.
 28. Jan. 1845. dem und sich daher vorbestehen,
 daß der in der Abreise des Malers
 später anzeigen und beurlaubt
 wird, in Betracht der in der
 günstigsten fürstlich-gesetzten Vor-
 sichten seit in der Ausgabe der Vor-
 und Zuerstmalen des Malers, daß
 sein Name: Phœbus Levin
 ist.

Berlin den 25. Januar 1845.
 Königlich Preussische Akademie der Künste.

An
 den vorerwähnten
 Caratorium
 der Michael-Beer'schen
 Mischung befolgt.

Dr. G. E. Schadow
 Director.

E. H. Tietze
 Graf von Kottow
 Senator d. Akk.

73

24 überreicht an bei: ein Schreiben das allerd
 8455 ist von dem Gesellen aus Stuttgart
 in Arbeit gewesen bei Schwanfelder in München
 v. j. s. s. für eingetauscht in Folge des Auftrags
 in den Zeichnungen - hatte für 2 Skizzen zu
 Besondere unterworfen - so entspricht sich hier
 die Aufgabe der vorherigen: Eine von uns
 Gesellen Elven in der Akademie, beschäftigt sind
 von dieser Zeit für den kommenden Jahr; jedes
 zu den Mustern, um Modelle der 25 Jahre
 gegeben sind sondern Geringfügig geändert sich
 für Gesellen. Auf der 25. April 1845
 eine Skizzen sind in der Sitzung der aus. Senat
 gegeben. Derselbe Auftrag befand: zu dem hat für
 die Kunst seiner gewonnen - hat das habe zu Arbeits
 gemindert - so wird in der Akademie von jenen Elven
 abgewendet findet dasselbe Gesetz. Berlin den 18. April 1845
 H. v. Schadow
 Gelehrter.

Berlin am 10^{ten} Julie 1848.

Freundschaftsgrüße von Venedig!

Mein Aufbruch in die Concorde
von der Musik-Lesung für
zu der ich offener geistiger Kampf
für mich sein beabsichtigt und nicht
weniger hier, laßt mich dir
in Liebe und die sagen,
zum Lesung der Musikführung so
Praktisch, ein Hilfe mir zu
geben, unendlich: Mein Leben
gibt für Venedig, die ich
stets mit dir fahre, und zu es
lebst.

Ich fahre mit mir so

zu dieser Bitte gemüthlich,
 du bist befehlshafte Mensch, das ist
 unser Mittel, die mit uns
 zu Gebot stehen, mit nicht
 fürwahr machen, mit den ge
 heiligen Hilfsmitteln d. d.
 Kopf in Arbeit zu willenden

Obi d. Augmenten Götter
 in Genesung mein Litter
 sprichst ist sehr wichtig und
 wichtig
 Albert Gildenknecht

Lein Gutsaufgabe

schickte ich eine in Abschied des Herrn Gef. Commissions Rath Beer die
 Aufstellung gesandte Anlagen zurückgesandten, und zugleich anzugeben das
 der Maler Frau Lewis die erste gabelteige Karte auf der Anweisung
 des Herrn Director Schadow aufstellen und bereits abgerichtet ist.

Wissensbefugung anbleibe

Berlin
 am 29. Aug. 1845.

gegeben von
 Carl Kleinmann

An
 die Herren Ober-Commissions Rath
 v. d. Goltz und v. d. Goltz
 v. d. Goltz und v. d. Goltz
 v. d. Goltz und v. d. Goltz

pr. on 24th August
1845.

Sei mir ein Zitat dankend
für meine Zitate dankend
Bis da

Stunde $\frac{24}{8}$ 45

Seinem wohlwollenden Einsatzen. In Michael Beer,
Erfahrener Kistler, wurde auch die Unterzeichnung Abulamin

wird, in Folge der Ereignisse vom 25^{ten} Januar

Ich g. H. H.
Herr W. Beer
mit mir ganz
erhöhen

in Sao Malaozi zuerst bemerkt worden, gegen Ende des Monats August d. J., bis dahin es hier noch keine

Samuel Joseph [unclear] General-Director des Königl. Hoftheaters in
[unclear] Michael Beer, abwechselnd Robison sollst haben wie ich, [unclear]

von Rhythmus. Kaiser nach Rom zurückzukehren beschließt.

mit feineren
mit Knetsteinen

in Richtung zu gehen, wie Goldmannsungen für Sie sind,
und zu Willis.

an 4. 10. 1871. bei zu neuen Ansehen eroffnungst. 1871.

zu vollst.

Stettin den 10^{ten} Juli 1845.

akt. Beaufh. Königl. Ober-Ämter des Königs.

17. 9. 1900.

Dr. J. H. Sockken
Pfeiffer & Co. St.

D. P. [unclear]

$$\frac{24}{8}$$

Am
für wohlthätigst. Zweck

Sehr wohlwollendes Anerkennen
Ihr Michael-Beer'sche

Wißung

finis allest.

In dem kaiserlich-königlichen Curatorium der Michael-Bauer-
 schen Stiftung beauftragt sich die unterzeichnete Akademie
 angeordnet anzugehen, daß zu der künftigen Einrich-
 tung in der Bildhauerei sich genau mit dem Vorstande
 gemeldet hat, dessen Arbeit in der so beabsichtigten
 Angelegenheit ist, daß die Akademie davor steht, daß
 dieselbe entschieden ist. Es ist hier Albert Goldstein
 auf dem künftigen Zeugnisse von jüdischen Eltern
 in der Gasse Sontheim, Aemter Heilbronn im
 Königreich Württemberg am 3^{ten} Januar 1822 geboren,
 Vater der Joseph Paul Schwanthaler zu München
 und der künftigen Kunstakademie, auf dem gleichfalls
 künftigen Zeugnisse der Akademie vom 15^{ten} November
 1844. Seine Mutter ist auf Rom eingewandert, wo er
 im April d. J. angekommen, bis dahin für künftige
 Einweisung für die Ausweisung der Kaiserlichen ge-
 meinschaftlich künftige künftige wird, da man diesem jun-
 gen Künstler sich künftighin annehmen läßt. (Dieselbe
 ist für die künftige künftige No. 21.) Da die von der künftigen
 Württembergischen Regierung dem g. Goldstein auf der
 künftigen künftigen d. d. Stuttgart am 28^{ten} April
 c. zu der künftigen künftigen künftigen künftigen
 künftigen künftigen

gingally

[illegible]

Akademien in Berlin
 mein Herr, zu Wende
 zu versenden wird
 werden. Bis
 zu und
 Berlin in 4 L.
 Oktober 1845.
 Dr. Michael Beer
 Richtig.

Dr. Michael Beer
 Richtig.

in d. 12^{te} September 1846.

Großmüthigen Tausch
 königlichen Akademien der Künste.

Ich habe durch die Zeit, die
 ich auf die Herstellung meiner Skizzen
 zu dem Tausch Anbait für den
 Misfah-Landfaher Tausch anfallt,
 schon ich nicht anders, was in
 meinem Tausch steht, um das
 Bild zu verstehen. Ich habe
 Lieder aber ist Tausch, und
 schon Lieder, und so manche
 dem Tausch anfallt, und ich
 schon Lieder nach dem Tausch
 anfallt, was die Tausch anfallt
 Tausch für meine Tausch nach
 zu groß ist. Tausch nach ich
 meine Großmüthigen Tausch um
 die Tausch, das ich meine
 Bild nach dem Tausch um 14 L. M.
 bestimmt Tausch, nach dem 26^{ten}
 Tausch anfallt, das ich
 für ich Tausch, so Tausch, oder das
 Tausch die Tausch zusammen
 zu Tausch, und Tausch die Tausch
 Tausch, mich, wegen meiner
 Tausch Tausch bei
 Tausch des Misfah-Landfaher

Thiermännern nicht genügend mit
Gefühl verbunden zu werden, die
mir in der That die Freude an
der besten Willen, meine zu
mühsam zu bewahren, bewahrt
bin.

finne günstigen Berücksichtigung
gegenüber habe ich die Hoffn. auf
früher zu greifen

seine freundlichen Worte

ganz ergebend

Carl Bielschowski.

Münsterstraße Nr. 12

Der Herr Major Hans Carl Bielschowski
schonlich auf Lechnitz an Oben
ersterborn geboren, ist 23 Jahre alt
jüngster Sohn des Herrn
Berlin 6 September 1844

Edwards Jacob Ludwig
Lehrer am Gymnasium
zu Göttingen
in Hannover
zu Deswegen und
König. Preuss. Regierung

Carl Bieschowsky und Leutich in Kopenhagen

empfiehlt im Jahre 1839 die Gogelklast der Königl. Akademie der Künste,
dieser Kunst und Kunstschaffenden, insbesondere dieser guten Kalligraphen
müssen deshalb große Vortheile; und nur sein Vorzug, und an-
stehend und beifinden.

Berlin d. 4^{ten} Septbr 1844.

H. Döring

Leutich und Leutich in der Gogel-
Klast der Kön. Akad. der Künste.

Geographische bym. Glosarium

Indem ich so fern bin, so
del mir ganz allgemein
der Dings. Ueber die Dinge
gelesen ist zu wissen, dass
in der Zeit mit dem mal
wegen der Dingen. Ueber
zu Glosarium der Dingen
sagt, dass man so fern
von mir so fern bin, so
Glosarium mit der Dingen
zu so fern bin, so fern
dies ganz so fern bin, so
sich die Dingen, und man
in Ueber die Dingen
will

Der Dingen

W. W.

9/12 46

Dem verehrlichen Secretarium der Michaelis-Beerdigung
berichtet sich die unterzeichnete Akademie über das Gelingen der dies-
jährigen Sammlung für Gassenputzmalerei ganz ergebend beschied
zu erhalten. Die eingelebte Vergütung wird sich auch die in
Nachfolgenden vorzulegenden Umständen, die nicht ohne Besorgnis
sind, verpflichten.

Die Sammlungen haben sich seitmal gemeldet:

1. Carl Bielschowski, aus Loschwitz in Obersachsen, beruht im Juni
d. J. mit Unterzeichnung eines Sachverständigen im Ort, eine liegende Karte
ausstellend, und der Aussage, ob es ihm verstatte sein, das
in der Bekanntmachung der Akademie angegebene Maß der Sammlung
gemäße so weit zu übersteigen, daß es je nach Bild, wie ab sein
Absicht sei, beliebig groß ausfallen. In der vorzüglichen Fähigkeit der
H. Bielschowski als Schüler der Akademie bekannt und
auch es beruht an der Sammlung von 1844 mit solchem Glück
genommen, daß nur eine kleine Stelle, um ihn schon damals den
Fähigkeiten zu erkennen, auf die vorgelegte Skizze noch eingestrichen
lassen und Anweisung der Forderung, so wie auch glückliche Arbeit
sammeln sich anzusehen, so wurde ihm in dem 9ten Juli d. J.
schriftlich angezeigt, daß die Akademie ihn zum Sammler zu ernennen, sein
Unternehmen zu unterstützen, indem die vorgelegte Skizze seine
Mollen beifall verdienen. Mit welcher Freude es sich ihm anbahnte,
um sein großes Bild zum Vorgefertigen zu ernennen, am 19ten Sept.
zu beenden, blieb der Akademie nicht unbekannt. Auch hat sich bei
gefügten Zeugnissen gezeigt, daß es der Fall ist, jüdischer
Religion und Schüler der jüdischen Akademie ist.

2. Phoebe Levin aus Berlin, welcher im Jahre 1844 der Kaiser-
lichem Hofe, und als aus Rom und am 15ten Aug. d. J. daß er
die zu der diesjährigen Ausstellung von ihm eingesandten Bilder
(Nr. 533—536 der Margaretenstr.) zugleich für die Sammlung be-
ruht haben, indem auf dem Kaiserlichen Hofe ein Hofe der
Fähigkeiten zu erkennen sei.

3. Julius Meier aus Pless in Obersachsen mit einem nam-

Am 1^{ten} September d. J. aus Berlin Salomon Kofman und seinen Heile der
Jungfrau Jacobine im vorgeschriebenen Geiste und ganzestigig, wie es
Kommunikation an einem Salzen sitzend San Juan Gottes über Jerusalem
ausgesprochen; Sie sind alle nur wie gleich ein Leben und eine Länge in
„Gemeinschaft.“ Auf San ist angeborenen Jungfrauen ist es auch jüdische
Eltern geboren, 28 Jahre alt, Rufus des Abrahams zu München
und land einen Altes das am 12^{ten} September c. selbst befindet
und Vorheriges hat eingekauft den Bilden. Es sei bei San Kistung,
Einkaufungen von 1842 und 1844 sollte es durch Verlegung des
von Hohenheim sich künftigen. Das jetzt vorgelagte Bild eines jüdischen
mit äußerster Sorgfalt anzusehen.

Oben aus Ludwig's Briefe Malbung falls eingewiesen C. Bielschowsky
in dem angegebenen Zeitraum am 12^{ten} September C. der Akademie
angezeigt, daß es Affair wegen der großen Schwierigkeiten nicht
ist, Affair wegen der Unmöglichkeit, die es sich zu großen Aufregung
sich zuzugewand, seine Arbeit nicht (siehe Malldau's Künste) und
einen Aufschub von 8 Tagen bitte. In der Akademie bei der
es selbst voranstalteten Schreibgeschäften königliche Künste
für die Aufschubgehalte, wenn sie fallen, wie dies, es oft ge-
schah, zu sein pflegen, immer oben Landau's beistehend falls
und nun der Maler der Arbeit der Bielschowsky, die gleich
dem Maler ihren Augen aufstehen kann, überträgt sein Werk,
so beschloß der Rat in der am Samstag den 12^{ten}
September C. gehaltenen Versammlung, daß Herr Bielschowsky
nicht zuzugestehen. Es wird ihm jedoch schriftlich angezeigt
war, ging die Malbung selbst dem Gemälde der Leinwand
H. Meier bei der Akademie ein, und Bielschowsky wurde
demzufolge mündlich aufgefordert, sein Bild, wenn auf
ausgezeichneten Papier abzugeben, indem der Rat, auf
wenn es sollte, nur nicht die letzte Hand gefallen falls, die
künftigste Leistung wurde zu spät zu sein. Bielschowsky
Leinwand Arbeit wurde am 20^{ten} September C. im Ratssaal
aufgestellt

aufgestellt.

Das Kalb ist circa 7 Fuß lang und 3½ Fuß hoch, übersteigt alle die gewöhnliche Dimensionen um mehr als das Doppelte. Die lebhaftesten sinnlichen Sinne, als das Gehör, das Sehen, sind besonders, bei uns die Aufmerksamkeit des letzten Grades, alle Naturkräfte sind angelegt, es ist irgend bestimmt zu sein, das laßt die Wirkung, welche das ganze Thier ausmacht, sich mit voller Richtigkeit beschreiben.

In der Besichtigung des Litzke, als der Arbeit einer talentvollen Kunst-
genie, zeigte sich so viel Natur und Anmut, eine so ungemeine Feinheit
des Gedankens und ausstrahlungsfähigen Ausdrucks, ganz besonders
aber eine so gelungene und warme Carnation, daß diese Arbeit
des H. Bielekowsky unbedeutend für die feinsten erklärt werden
muß, welche bei den Zeichnungen dieses Vorkommens ist,
während schon die Antiquarierung eines solchen Lebensgroßen
Litzke und dessen in ganz gelungener Ausführung
Sammlung verdient, ungeachtet des Maßstabs, daß einige Natur-
formen noch nicht benützt waren.

Auf das Man J. Meier nachgelagte Bild nach dem Tod und zeigt gegen die feine Man nachgelagten Eindrücken eines sandten Robeiden nachgelagte Nachschritte, Es ist nicht mit äußerster Sorgfalt und fleißigen Arbeiten ausgeführt. Allein aber diese gefundene Absichtlichkeit in Haltung, der Leistung und angestrebte Ausführung ist eine feine Pflanzung. Es ist eine Meier nachgelagte das fleißige als das nachgelagte folgen nachgelagten Eindrücken.

Das Uebereinstimmende in der zu diesem Zweck
 einmündigen Versammlung am 26^{ten} September d. J. kam
 daher nicht zur Sprache. Für die Sitzung wurde daselbst
 dem Louisenrathen Bielschowski das Recht zu.

Sie Anna Phöbus Levin aus Rom ringschauten Blitzen

Singalab.

Berlin am 10ten December 1846.
Holländisch: Nathanael zu
Aufsichtung des Michael Beer
Holländisch für den
Michael 1846 & 1847

haltung und auch sehr richtig
zu sein. Aber mit der besten
höchsten Mühe ist es nicht
möglich, ein Einzelnes und
in der Natur selbst zu finden.
Die Mühe ist sehr groß.

Vincent
10/12

[illegible]

Belknapville to
Michael Beery for
Nothing

Hubert & Meier

Seinem kaiserlichen Curatorium des Michael Beerschen Wistung
 daselbst die unterzeichnete Akademie hat angeordnet, Sie
 daselbst in Rom kaiserlichen Pensionärs Phoebeus Levin
 dem 3ten v. M. ganz abzugeben mit der Bitte zu überreichen,
 demselben, wo möglich, aus den nöthigen Dispositionen
 des Wistung die Mittel zur Rückreise nach Rom auf Berlin
 genügend zu versetzen zu wollen.

Berlin den 8ten December 1846.

Königliche Akademie der Künste.

Dr. G. Schröder
 Secretar.

H. E. H. Tölkner
 Vize-Secretar d. Ak. d. K.

Es sei mir gütlicher Dank
 für die mir gütlich bewilligte
 Abrechnung der Gelder d. 2ten v. M. des
 Wistung sehr zu danken und ich
 auf dem Ministerium mich zu bedanken
 erlaube
 Wistung

3

An
 das kaiserliche Curatorium
 des Michael Beerschen
 Wistung

eingesandt

Sept 12th December 1846

An
 Seine Königl. Hoheit
 Albrecht
 zu Saxe
 Jhr.

bestimmung als Mitglied
der Kommission, und zur
erfüllung unserer Pflichten
zu beiden obigen Gewerkschaften
als Vorsitzenden der Arbeits-
kommission ernannt.

Vitality

Euer Königlichem Gaykollischen
 Akademien Rathe, wir
 sind, auf der zu künftigen
 Kurfürsten von 8ten J. 10.
 unter Raths, und Rung von
 Aulage zu Kellern ganz
 vorgehen zu vorseindem,
 Daß die von Michael von
 Michael Beetz von Kell.
 Ludwig von Kellern
 vorgehen ist, welche sind
 vorgehen, auf der Kellern
 in der Kellern der Kellern
 von, welche von Michael
 Beetz vorgehen von.
 Kellern, welche, vorgehen, Kellern
 vorgehen, Kellern, Kellern
 vorgehen, Kellern, Kellern
 zu vorgehen. Zu vorgehen
 in Kellern, Kellern
 von, welche sind vorgehen
 in der Kellern, Kellern
 von vorgehen auf der Kellern
 Michael Beetz vorgehen.
 Kellern Kellern Kellern
 Königlichem Gaykollischen
 Akademien zu und vorgehen.
 Berlin

Des Künethausens von
Michael Beer, von
Nürnberg.

Wm. L. H. H. H.

Stuttgart den 20. d. Febr. 1847.

Gefortw. Litta d. d. d. d. d.
Albrecht G. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d.

Wollt ich Ihnen für die
zu erhaltende Guade, zum L. d. d.
im L. d. d. d. d. d. d. d.
im L. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Es ist nunmehr
alle die Guade d. d. d. d.
zu d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d.

noch vorzutragen, daß
an die fernerstehende
Lernstunde mit dem Leses
und stiel sorgfältig
und sorgfältig die Bildung,
an der ich die Gegenwart
verleihen würde, als große
eise Gult an dem
Herrn und die inoffizielle.

zusammengefasst.

gegeben

Alles Gute und
Liebe.

Stuttgart am 20. Juni 1847

Sehr geehrter Herr

Herrn ist mir sehr
sehr, meine Gegenwart,
an der Lernen zu
es mich sehr
sein (1/2 Jahr) beifolgt.
Offenbar sehr
guten und, sehr
zu sein und
angenehm, und sehr

mit offener zutags Anwesenheit
zu bitten, diese Arbeit, all-
ein weitere Vereinerung be-
stehend, um zu einem ge-
ten dieser Aufnahmestadt in
Bonn, beizutreten zu sagen.

Der Ausschuss war so gut
bei meiner ersten Vereinerung
in Berlin und hat den Plan
zu setzen, in Bonn, so ist
das Lern-Stoffe sehr groß
in Handbuche als Handbuche
Begriffung unter anderem
zu sein, bezieht sich auf

93
zu treffen, so für
verfassen in Bonn,
für mich zu sein, um mich
verfassen werden.

In der Handbuche
Hilfsbuch

Albert Heineken
Leipzig.

König von Preußen des kaiserlichen Herrn Guldentern
 beiseitigung hiermit, daß ich das von ihm angefertigte Model
 zu einer Fontaine, von welcher nur eine skizzenartige Aufnahme
 gemacht ist, beiseitigt, und stattdessen so düsterlich schon an-
 scheinend befunden, daß ich ihm meinen Brief, der von einem
 kaiserlichen Kunstfreund geschildert worden ist, darüber gerne
 beigefügt habe.

Stuttgart den 26^{ten} Mai 1847.

v. Sturm

General-Lieutenant und General
 an König von Preußen

1847. am 20ten Julius
47. 95

an Hausapostelen

erlaubt sich der Unterzeichnete, beifolgende 3 Schreiben nebst
Brief an Müllgaard, aus dem Gesandten des Kaiserlichen
Minister Albert Fuldenslein zu überreichen. Derselbe hat
in Müllgaard das Modell zu einer Fontaine für den Brun-
nen gemacht, auf seine die beifolgende Zeichnung
aufmerksam den Senat der Akademie vorgelegt, und ist
das Urtheil der Professoren Rauch, Fischl und Wichmann
angegeben worden, daß es sehr schön und sehr
dem Guldensstein die vorstehende Vorlesung des Min-
ister zugesagt werden könnte.

Es sei die Briefe in Gegenwart des Inspektors der Ak-
ademie gelesend, sämtliche Gelehrten zugegen gewesen.

Es sei die Anzeige, daß die Professoren der Akademie für
das Porto, in Betrag von 1 auf 1/2 in Empfang steht.

Am 20ten Juli 1847.

gelesen

an Hausapostelen

gelesen
J. J. J.

Berlin d. 20. 3. Juli
1847.

vor. Am 28ten Aug. 47

Sehr geehrter Herr

Ich habe die Ehre...

Sehr geehrter Herr

W. Müller

47.

Handwritten notes at the bottom of the left page.

Ihre Hof. d. Kgl. Majestät Beer mit
meiner besten Gruss. Erblich anzulegen.

Zu den aufliegenden Pforten No H. Aka.
zum No Künzle vom 13ten S. M. und
neuzugelassen bringlichter Pforten
Hildesheim Goldenstein vom 30ten
Julius J. p. steht sich mit folgenden
unangenehmliche Bemerkungen:

1. H. A. Ahrensmit so dem? Ich habe noch
Gedanken Valomon Simon und Hild
burghausen ~~stark~~ wichtig erkläre,
zu ² sagen Michael Beer
früh, zu ³ erklären, und der Einteil.
wenn wir ⁴ jetzt auf ⁵ gehen da
§ 4. 1. ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵

2, Lieferung, 12 Stück 1/2 Liter 24 April
N. Goldenstein von 30 bis 200 Liter
1. 1/2 Liter 1/2 Liter;

[illegible]

eingesetzt sein wird, die Summe
von 100 Mk., wofür die Schlichter
mässig beim Austritt in die
Zukunft werden sollen, an die
Befugte Richtung zu vertheilen.
Da die d. Abrechnung am
15ten October in der
heute früh in Michael Beck
Richtung zu vertheilen wird,
so soll ich meine Geschäftsver-
gütung erhalten und belegen.
Auch soll ich, wie es sich
in der Aufseher von der Summe
unverzüglich abwickeln lassen
sollte, eingeben.

J. m.

Stadl
26/9 47.

Ich bin ganz mit dem Gedanken an die Zusammen-
kunft der Gesammtheit der Schlichter in der
Stadt in der Richtung der von dem Guldenstein
aufgekauften 100. Ich habe ganz alle seine letzten so
ihm gutwillig seinen Zehnten so lange wie möglich
in dem Sinne zu sein.

27/9 47.

Stadl

Ich bin in der Richtung der Ansicht der Herrn Gesammtheit der Schlichter.
Da der Guldenstein die Bedingungen nicht erfüllen kann, so ist
Bis dahin nicht erfüllt worden, wie es sich aus der
Aufsicht ergibt.

29/9 47.

Stadl

Berlin am 1ten October 1847.

27

99

An
Herrn Bildhauer
Herrn Goldschmidt
Hofgärtner
in
Stuttgart.

you from W. Beer
and the young Herbig
with you in
the spirit.

14
10

Two night

[illegible]

Ed. Kirschwiner and
Michael Belof
Nighting

Vouge

Dem verehrlichen Curatorium des Michael Beerschen Wif-
 tungs beauftragt die unterzeichnete Akademie nachgefragt ungen-
 zeigen, daß für die nächstjährige Preisbewerbung in der Bildhau-
 erlei zu dem gesten abgelaufenen Termin fünf Preise bestimmt
 sein gemeldet, nämlich der ersten im Jahre 1844 zuerkannt. Bild-
 hauer Albert Guldenstein aus Sontheim im Königreich
 Württemberg, Josef Finschling Jaguarvolggen, Litterat und
 von ihm für das Baugeschichte von Württemberg gearbeiteten
 ornamentalen Schmuck, welche Bildhauer dem verehrlichen
 Curatorium bereits mitgeteilt worden sind, und der Bildhauer
 Salomon Simon aus Hildburghausen, 23 Jahre alt, Schüler
 der Kunst-Akademie zu München, Josef Finschling eines
 3½ Fuß hohen Gipsbildes des Ozeans, welche zwei Preise
 auszuscheiden. Abbeß der Großherzog Schwanthaler am 13. 4. M.
 als dessen Arbeit nachgeliefert wird. Oben zweifel ist Guldenstein
 der verehrlichen Künstler. In derselben sendet ihm 1844 eine aus-
 gezeichnete Arbeit seiner Fassung nach zu der Kunst nach dem
 eigenmächtig und oben alle Augenblicke ausserordentlich
 und in Stuttgart gearbeitet hat, und da der zweite Preis
 und Simon Josef die eingereichte Figur des Ozeans sich
 ebenfalls als ein tüchtig ausgebildeter, geistig hervorragender
 Künstler erweist, so fällt es der Akademie dem Sinne der
 Stiftung so wie der Billigkeit gemäß, dem Bildhauer Salomon
 Simon aus Hildburghausen die nächstjährige Preis zuver-
 kennen. Es beauftragt demgemäß, dem verehrlichen Curato-
 rium das Aufgeben des Falles d. d. München am 27. August,
 der Zeugnis des israelitischen Religionslehrers S. Steinhard
 in Hildburghausen am 30. Juni c. über die Religion und

Ich, Altes Institut und ich, Joseph, Schwanthaler in München
 am 15^{ten} August c. über seine künstlerische Befähigung für und
 zu übersehe. Die Entwerfungs Arbeit ist im Detailplan der
 Akademie zu genauer Aufsicht aufgestellt. Die Vorarbeiten
 Ich zuerkennen. Ich will Sie Akademie bei der
 Ich Königl. Hofbuchdruckerei am 15^{ten} Oktober c. zu befehlen
 bitten, daß Sie gefällige Genehmigung, um den Künstler
 nachträglich von dem Erfolg seiner Darstellung in München
 zu können. Der Auftrag Ich zu Guldensstein auf den von
 am 1^{ten} Oktober 1844 zuerkennen. Ich
 empfängt die Akademie den nachfolgenden Entwurf zu
 vollständiger Genehmigung, wozu Ich Rat der
 solche Befähigung erstgenannten Künstlers, zumal an einen
 der schon als selbstständiger Meister Geltung erlangt hat.

Berlin am 13^{ten} September 1844.

Königl. Akademie der Künste.

Dr. G. Schradt
 Vice-Pr.

H. F. W. Torkler
 Sekretär d. Ak.

An

Ich Königl. Curatorium
 des Michael. Beers, von
 München
 persönlich.

Berlin am 1ten October 1847.

26

101

Kollektoren) hat sich zu Ende
des Monats Michael, Beer
Rigandium, für die
Michaelis 1847 und
April 1848.

Der Herr, Herr, Herr, Herr
hat sich zu Ende
des Monats Michael, Beer
Rigandium, für die
Michaelis 1847 und
April 1848.

Stange 1/10

Der Herr, Herr, Herr, Herr
hat sich zu Ende
des Monats Michael, Beer
Rigandium, für die
Michaelis 1847 und
April 1848.

Stange 1/10

Der Herr, Herr, Herr, Herr
hat sich zu Ende
des Monats Michael, Beer
Rigandium, für die
Michaelis 1847 und
April 1848.

Der Herr, Herr, Herr, Herr
hat sich zu Ende
des Monats Michael, Beer
Rigandium, für die
Michaelis 1847 und
April 1848.

meine Heirath mit V. v.
Autorität in Rom und
Petersburg auf meine
selbstige entgegen
kommen.

Berlin am 1^{ten} October
1847

1848
To the Honorable Mr.
Michael Beers for
Refiling

Berlin am 16 October
1847.

An
 in King's Clif. Gung Clif.
 A. Hedonius
 me
 King's
 J. J.

[illegible][illegible][illegible]

von dem verstorbenen
Brenn am 14. October
1847.
In Künzebrunn in Miedau
Beersch Rhything.

Von
Prof. Dr. Rhything

ad acta in
Künzebrunn
am 14. October
1847.

Von

24 47
11

Wiederbekehrung

Die
Dem wohlwollenden Fürstlichen des Michael-Berger
Rhything anhangend die unterzeichnete Akademie nicht
angab, anzugeben, daß in Folge des geselligen Mit-
theilung vom 14. v. M. des gezeigten Bildes Salomon
Simon aus Hildburghausen von dem ihm zuerkannten
Fonds im Grunde gesetzt und wegen der Zeit der
Anstellung seiner Wundärztin nach Rom befragt war.
Der ist. Am 29. v. M. hat nunmehr derselbe aus
München angezeigt, daß er zuerkannt war, nach dem
zur Hofe gezeigt, sein Kunststudium unter Schwanthaler
Leitung fortzusetzen und zugleich in der italienischen
Sprache die nöthige Fertigkeit zu erwerben wünscht,
denn aber nach Berlin kommen wollen, um auf seine
einige Zeit sich auszubilden, bevor er die Reise nach
Genua antrete. Da nun andere Familien ein Auf-
sehung bewilligt worden ist, so dürfte derselbe auch
dem v. Simon zu bewilligen, insofern nur Aufstellung
des zu der Reisekosten bestimmten resten Fonds
von 100 fl. Dasselbe wichtige Abreise nach Rom, sei es
von hier oder von München aus, abzusenden sein.

Es ist gleichzeitig ist nun dem Rabbini Goldenstein
aus Buchau am 14. v. M. abgehenden Befehl
vom 21. v. M. mitgeteilt, insofern derselbe anzeigt,
daß sein Bruder, der im Jahr 1845 gezeigte Bild
seiner Albert Goldenstein, bereits Anfang August
d. J. die Reise nach Rom angetreten habe, und zur
Kunstfertigkeit der oben bezeichneten an die

gleichfalls.

Sigsbee & Co
 Boston

An Gesandten

erlaube ich mir die anliegende Kopie eines Königlich Preussischen
Akademie, da Sie zu übersenden, mit der ergebenden Bitte: dass
genügend Beachtung zu erweisen, und die Kasse auch gefälligst zu
besuchen. Mit aller Hochachtung verbleibe

Berlin
13 Jan 1848

An
Königliche Gesandten Ober-Präsidenten
Herrn Dr. Schuler
Gesandten

angebracht
W. v. B.

An den Kaiserlichen Hof in Berlin 18. 12. 1847. - besellend.

Einem verehrlichen Exzellenzen des Michael-Beer'schen
Stiftung befohl sich die Akademie das angelegene Entsch-
lusa und unbedingte Versprechen des Pensionist des Stiftungs Albert
Guldenstein in Rom ganz angekauft zu überhandeln und zu-
gleich die über den Empfang von 100 st. alt gemachter Kala-
der ist der bewilligten Stipendium ausgestellt. Nachfolgende
Quittung in Salben vom 7^{ten} December d. J., was davon mit
dem Ablass der Königl. Gesellschaft beim Königl. Hofe.
Die Akademie sollte die Angabegabe des v. Guldenstein
bereits in ihren Urkunden vom 13^{ten} September und 19^{ten} November
d. J. zu geeigneter Berücksichtigung anzuweisen, auf welche
Ausprägungen sich die vorläufige Sitzung zu nehmen, da nun
dem v. Guldenstein ^{unmittelbar} seine ^{unmittelbar} Kräftigung zu erwarten,
nach welcher die von der Akademie ihm erteilte Entsch-
lusa in Salben der nachfolgenden Zeitdauer ausfallen zu
haben scheint. Das vorfolgende Exzellenzen wird die Akademie
geneigt sein von der wegen Minderzahlung der nicht vorstehenden
Pension gebührenden Berücksichtigung in Rücksicht setzen.

Berlin den 10^{ten} Januar 1848.

Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrag
Vorsitz

H. v. H. Focke
Geheim. Reg. Rath
Präsident d. Ak.

S

An
den verehrlichen Exzellenzen
des Michael-Beer'schen Stiftungs

Ergebenst.

Von dem kaiserlichen Laboratorio.
zu Nicol. Baeröper Stiftung in
gemeins. Arbeit mit Schenckmann
an kaiserl. Palast gehalten ge-
hörigste v. J. 1861.

1847 Alfred G. Williams
New York & Co. New York.
1847.

Lebens des unterzeichneten Gesellschafters
nicht für sich zu offenbaren, gleich an
bezüg, daß der Herr Albert Gundersen
vorstehende Quittung neugierig unter-
zeichnet hat.

Rom d. 7. September 1847.

R. Friedl. Gussau Hofapth. v. Pissarey



präsent v. 20. December 1708

Don Jan 11. December 1847.

[illegible]

Einem verehrlichen Einsatzen des Michael Meyers Wiffung
betreffend die Kunst der Königl. Akademie der Künste folgenden.
besonderen Fall in Betracht der künftigen Darstellung um den von
der Wiffung ausgesetzten Preis zu geeigneter Leistung und Bestre-
nung gegeben zu werden.

Der Maler Carl Bielschowski, geboren 1846 der Preis der
Wiffung zu Theil wurde, und der als Pensionat in Italien nach
Rom ging, zeigte in dem anliegenden Bescheid (No 1) d. d. Rom
den 15^{ten} März c. dem Senat an, daß er ein für die Michael Meyers
Preisbewerbung bestimmtes Gemälde, die stehende Rachel in Israhel-
land, abgehandelt habe. Unter dem 1^{ten} Juni c. (Anlage No 2) hat er
den vorläufigen Bericht über den Anfall der Preisbewerbung,
zugleich mit Anlagen über Geldverlagung. Es wurde hiemit
geantwortet, daß sein für die Preisbewerbung bestimmtes Bild für
nicht angekommen sei, so daß die Preisbewerbung ausfallen möge
über dessen Verbleib. Diese Preisbewerbung blieben jedoch erfolglos,
wie sich aus dem Bescheid vom 20^{ten} August (Anlage No 3) ergibt.
Mithin ist der Senat zu befehlen, möglichst schnell die Skizzen
jener neulichen Preisbewerbung-Bilder und alle anderen Arbeiten der Akademie
zu übersenden, damit dieselben vor dem 15^{ten} October für eintriften.
Dieser Forderung hat nun der v. Bielschowski genügt, laut Bescheid
vom 26^{ten} September und 2^{ten} October (Anlage 4 und 5) nach vorliegendem
letzterem auf das Preisbewerbung-Bild, selbst sich wieder eingesehen hat.
Sind aber auch jene eingesehenen gestrichenen Skizzen erst am 14^{ten}
d. M. der Akademie zugekommen, so daß es unmöglich war, einem
verehrlichen Einsatzen darüber Bericht zu erstatten. — Der Antrag
des neuen Bielschowski ist beklagenswerth. Es handelt zu erstens
ein Bild für die Preisbewerbung, dem ohne Zweifel der Preis zuerkannt

Singalht.

74

John

Chap
2
11.

[illegible]

und an Mrs. Bechtold
zu Berlin
Berlin am 2ten No-
vember 1848.
Der Ehrenvater
in Michael Beyer
Hilfing.

Wm. V. Lange

[Signature]

Widdowson: Patrick's wife
Michael Beer for the
year ended June 30
Michael 1848 and wife
1849

beliebt und auch sehr
liebe zu werden, und
von J. P. Neff von
W. Beer in Emden
und in der Provinz
zu erhalten. Die
Zugabe von
und muss ich
durch.

Aug 18/45

my. Endystr.

[illegible]

pr. $\sim \frac{24}{I} 49.$ ⁷¹⁶

Zu 4. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839.

Stauf
24
F. Dem Karlsruher Eucalium des Michael Beer'schen
Stiftung zumangelt die Akademie nicht ergrabenst zugewogen

[illegible]

Berlin Jan 19th Januar 1849

und danken herzlich
mit v. 29/1 49 Vivacharium und Paul Leo Königl. Hof Akad. der Wiss.

Rev D. S. Barton
Gives

Dr. E. H. Tuckey
Wheaton, Ill.

An
das successfuls Luvatorium
des Michael-Beerzofen
Bisflung
fürstlich.

Dem Hof. Rath Herrn
Beck hat sich einige
zuverlässigen Kunde
in dieser Angelegenheit

2, voran ad acta.

Wm. Schaff

Dem verehrlichen Exzellenzen des Michael-Beckhoffen
Schiffung anzuzeigen, daß die von der Akademie Kammer
des Schiffung für die fast ausgearbeiteten Geübten
Verordnung in der Künsteleien sehr beschränkt gehalten ist,
indem diese Exzellenzen sich gewaltig haben.

Berlin den 4^{ten} November 1849.

Exzellenzen und Consul der Königl. Akademie der Künste.

Dr. Sebnadt
v. d. A.

H. v. H. v. d. A.
Königl. Akademie der Künste.

An

dem verehrlichen Exzellenzen
des Michael-Beckhoffen
Schiffung
sich selbst.

Dem hiesigen Localverein des Michael-Berufs
 Wistung hinsichtlich der in untergeordnete Akademie
 der Kunst ganz zugebaut anzugehen, daß zu der für
 dieselbe Kunst Museum der Wistung von der Akademie zuge-
 schriebenem Verbleibung in der Gesellschaften erst-
 zeitig ein Sammlungs bild eingekauft worden ist. Der Sa-
 mele Meier Isaac Michael ist, nach dem angegebenen
 Alter der Kunst-Gelehrten Gemeinde zu Hamburg vom
 22. Februar 1847, d. h. am 4. März 1823 von seiner
 Eltern geboren und hat sich seitdem zur
 menschlichen Religion. Ein gewisses Alter des Josephs
 Krüger zu Dresden vom 27. Juli 1850 bezeugt, daß
 der g. Michael von Ostern 1841 bis November 1844 auf
 der Kunst-Akademie zu Dresden studiert, Anlage zur
 Kunst gezeigt und sich ein gewisses Lob erhalten bezeugt
 hat. Endlich bezeugt ein mündlich erteiltes Zeugnis aus
 Paris vom 14. August d. J. daß Michael seit einem Jahr
 ein Maler Atelier in Paris inne hatte und daß derselbe
 das eingekaufte Bild ohne Zweifel erhalten hat. Dem
 nachgefolgten Bedingungen ist somit Genüge geschehen
 und der Maler Meier Isaac Michael zur Aufnahme
 an der Sammlungs beauftragt.

Das von demselben eingekaufte Bild, stellt in lebend-
 großen Figuren: „Gagar mit seiner nachstehenden Person
 im Jahr in der Mitte“ dar. In der Fassung, Composition,
 Ausführung und Ausdruck zeigt dasselbe ein offenkundig
 glückliches Talent, wenn auch in der letzten Ausführung
 sich eine Fälschung der jetzt in der gewöhnlichen
 üblich gewordenen schiefen Nachahmung deutlich
 nicht nachahmen läßt.

Berlin Jan 23rd September 1850.

Prof. Harkby Vice Director.

Dr. J. H. Towler,
Gainesville, Texas.
Feb. 25, 1881.

An
das namhafte Fürstentum
der Michael-Bierpfan
Kistung
Jüngst.

I. No. 227.

Collection: Peter's zur
Erfahrung 2) (Michael:
Beeren für Myzodineum)
für und für 4 von Michael's
1850 bis Juni 1851.

bedeutend und ernst, beg.
stetig zu unterstützen,
meine General Müllers, Dierckx,
Graf Meyer. Beer und
meine Frau Dierckx
Graf von Hatzfeldt
in Europa und in
Kaiserslautern zu
Lage. Mit der
Zukunft, und
meine zuvorkommend

28 50
9

my. Entsch.
vom 29/9.

Der unterzeichnete Herr.
 Ludwig Wollschlaeger, Sohn des
 Herrn Melchior Meyer Isaac
 Michael, welcher sich zur
 jüdischen Religion bekand,
 am Alton vom 22. Jänner
 vorrückt sich und Zögling
 der Kunst: Akademie
 zu Dresden ist, ein Gönner
 und unter dem 25ten J. M.
 obgenannten Gütestand
 hat. Herr: Akademie der
 Kunst in ~~Wien~~, so wie
 in Göttinge, so wie
 nicht und so von ihm ge-
 ordneten guten Eigenschaften
 in dem in dem
 Michael Beyerle Hagen.
 einem von 500 Rthl.
 zu zahlen
 "Kunstfreundt Efelon
 Herr: Beyerle."
 jüdisch und Zögling des
 Jense von Wollschlaeger 1850
 ein resp. 1851. Der Mi-
 gonnist ist der selbst
 Kunstflüchtling in die
 Konfessionen in jüdischen
 Akademie des Akademie
 Kunst, unermesslich in
 bekannt in selbständigen
 eigensändigen Bräutigam
 und Arbeiten unterworfen,
 und so, so, so, so, so, so
 in Rom in Wollschlaeger. Kell-
 so Hagen wird
 Konfessionen in der
 Christenheit, in der
 ein in bekannt in selbst-
 eigenen Eigenschaften nicht nur
 Vorsehen, so wie in
 mit der in der
 Hagen in der
 in der Akademie
 in Kunst und in der
 Vorsehen. Hagen in
 Hagen, mit der Zögling

~~11~~ ~~14~~

10

Wade

sub.

20' 8

Change.

Dem verehrlichen Exzellenzen des Michael-Beeroffen
 Richtig besolgt, die der unterzeichnete Senat der Akademie
 der Wissenschaften der angelegenen Bescheid des Hofraths Salomon
 Simon d. d. München den 28^{ten} Juni c. s. r. rem. ergeht
 zu überreichen, worin derselbe seine Aufträge, wegen Auf-
 gabe des ihm im Jahr 1847 zuwendenden Kreisbibliothek
 von 500 fl. mindersoll. für denselben Gegenstand beabsichtigt
 kaufend Bescheid des z. Simon vom 15^{ten} März c. falls der
 Senat die über dem Exzellenzen unter dem 29^{ten} März c. mit
 dem Landesrat zu überreichen, daß nach der Ansicht des Senats,
 eine spätere Aufgabung des zuwendenden Kreisbibliothek nur
 in dem Falle geschehen werden kann, wenn der Prämiat
 nach Erlangung der Angabe auf Gewährung einer späteren
 Prämie für den Austritt seiner Studienreise ausreicht und
 dieser Aufschub ihm gewährt wird. Da jedoch der z. Simon
 jenseitig der Akademie gar keine Kaufkraft gegeben und
 erst in dem angelegenen Bescheid vom 15^{ten} März d. s. r. wegen
 nachträglicher Festlegung der Prämie gemeldet hat, ob aber im-
 möglich im Sinne der Richtig liegen kann, daß nicht das
 zuwendende Kreisbibliothek erst nach Ablauf von Jahren einsetzt
 kann, was möglichweise es selbst ein ganz anderes geworden
 ist, so kann die Akademie die Gültigkeit einer solchen nach
 Jahren erscheinenden Aufschub nicht zu gestatten, wie sich be-
 weist in dem angelegenen Bescheid der Akademie vom 29^{ten}
 März c. bemerkt worden ist. Der Aufschub muß bei der
 der Akademie von dem Prämiaten abeten und auf dessen
 Verantwortung von dem Exzellenzen bewilligt werden sein,
 sonst der Aufschub eigenwillig, und unzulässig als eine

222 '8

✓

elvigt og uændeligt
 med sin Hver Dags
 fornuftige Hverdag
 i Evighed og i
 en Hverdag og
 vilkelige Hverdag
 med en Hverdag, og
 med en Hverdag og
 med en Hverdag.

11/10

[illegible]

Das — feldes ist und
 von flüchtigen unter Bezug.
 nach mit der unvollständigen
 Proben von 29ten
 März und 7ten Julius
 s. f. und unter Zuzieh
 Kundig so inforirte.
 eisen Auleger nachstehen
 Sub pet. remiss ein
 Proben der bildenden
 Simon in München
 von 3ten August s. f.
 in welcher so mit Auf.
 Jesu mit so von Kehn
 id für unvollständige
 Michael Beers. Mi.
 gend und unterst
 zur v. Lilligen Abw.
 in Bessen und Auf.
 Sonstig sehr regellos
 zu communication. Zu
 Holz so unvollständige
 Proben so — von
 7ten Julius s. f. f. f.
 von Simon Proben
 Jesuley für kein
 Messung gegen so
 und so unter so
 15ten März s. f.
 für wegen unvollständig.
 eisen feldes so
 für unvollständige Mi.
 chael Beers. Mi.
 gend und gend
 Jesuley besichtigt so.
 Simon in München unter
 von 3ten August s. f.
 an und gend
 Proben, so so so
 unter so 29ten Oktober
 1847 so — gend
 feldes, so so einige
 Zeit in München
 so unvollständig, so so

Breslau 11ten October
1850
Der Directorium
von Michael Baerff
Hildburg.

Prof. Martin Van Dine
Meyerbeer. 3 Stange

38-

Geol. sur. L.^e de M^o.

iii Aufwachen

Ich habe das Vergnügen zu erwidern, daß ich nach Ihrer Versicherung, daß wir
zur künftigen Jahreszeit die Gesellschaft in der Michael Beer'schen Wohnung treffen
wird, den Wunsch der Herren von Drachen und König, Adonias Joseph, Koberg,
Johann Baptist, Jüngling, habe. Vielleicht hat uns aber schon, daß es besser
an abzukommen der nächsten Adonias-Konzerte sein wird.

Da ich nun auf, da auf die Haupterzählung. Anhangen, nachweis an den
 Mann, Meyerbeer gekannte Person mit dem Unterschrifts geschickten. Ich, so
 laß ich die mit den übrigen Belagern finabri, und erlaube mir auf die den
 Spätere das Gedächtnis der mächtigen Tugend. Ich mit Gutsfäden: 63

man für die Pflichten des Mannes. Gesehen hat Schulte in der Regel
 werden, so bitte ich zugleich den Herrn meine sehr dankbaren
 Grüße zu sagen.

Aus dem in mir tiefen Schmerze und tiefster Noth
 verfaßte Brief
 Carl's Penn. Am.

*M.
Herrn Grafen v. Pajonow's. Hely Keller f. d. Ord.
J. D. Schulte
Kuchenthal.*

12. und 13. April 1850. 39.

Von
12
10

Dem verehrlichen Curatorium der Michael-
Reyerschen Stiftung anstaltete die Akademie des
Kunst und der Wissenschaften am 28. d. M. ergab sich der
über die einflussreiche vorerwähnte Stiftung der
Kunst an der Kunst in der städtischen
Concurrenz in der Gesellschaft der Kunst
ausgezeichneten Kunstwerke, die zugleich alle
formalen Bedingungen vollständig genügt.

Da nach den in der vorerwähnten Curatorium,
anweisungen (z. B. Nachlassgeber Nr. 95 vom
8. April d. J.) die Publication der Kunst am
15. October bei der Kunst der Kunst-
festen geschehen soll, so erlaubt es mir
den Vorstand der Kunst ein ganz genaues
Kunstwerk der vorerwähnten Kunstwerke,
von Kunst der Publication am 15. d. M.
an zu setzen.
Die Aufzeichnung der Kunstwerke.

Mit aufrichtiger Verehrung und
Ergebenheit

Gen. Pakenhall Governor

Berlin 12 October
1850.

Gafor Jambo

P. A. Tolken

40

$\frac{1}{10} \times \frac{13}{12} = \frac{128}{50}$

Dem verehrlichen Exzellenzium des Michael Pierjzen Kissen
besagt die unterzeichnete Akademie das angelegene Schreiben
das am 13^{ten} October c. gemündeten Malach M. J. Michael
in Paris vom 28^{ten} d. M. ganz ergebnis zu überreichen.
Dieselbe zeigt darin an, das es die Kasse nach Rom gegen
Kauf von Paris aus anzukommen gedenkt. Die Akademie
gibt dem verehrlichen Exzellenzium gefolgt auf, magen
Veranlassung, das zu der Kasse bewilligen 100 st. und das in
Rom bei der Ankunft das Pensionat daselbst zu erhalten
sowohl Quotaleute ebenfalls von 100 st. das Lebensbedürfnis ge-
nügt zu versorgen und dergleichen anzeigen zu wollen.

Berlin Jan 11th December 1850.

Königliche Akademie der Künste.

Prof. Gehrig Vice Director.

J. P. H. Torkley
Valentia or A. C. C.

An
L. Marafolipf Puralorinum
Des Michael-Beeroffen
Kuplung
für alle.

425/ 129
Se. Hochgeborenem Herrn Vice-Director d. k. k.
k. k. Akademie der Künste zu Berlin!

Paris 28 November 1850.

Wortgehor

Herrn Sie haben Ihre Angelegenheiten sehr eifrig
verfolgt. Paris zu verlassen war mir sehr schwer, doch
nach Rom zu gehen, ich würde die Reise sehr
früher angetreten haben, wenn Sie nicht sehr
wenig von der großen Ausstellung wüssten, und
(wie ich jetzt einige Portraits und ein Bild fertig
gestellt habe) und welche ich sehr gerne, wenn möglich,
wünsche einige Tage zu sehen zu kommen.
In der Zwischenzeit wurde ich sehr eifrig
an der Arbeit beizutreten, und sehr für die Künste
zu arbeiten.
Sie haben die k. k. Akademie, welche für
meinen Bild die Preise zu vergeben hat, sehr
geehrt, und ich habe Ihnen die besten Werke
dieser Ausstellung mit dem größten
Begehren übersandt, und ich hoffe, dass Sie
hoffentlich Rom sehr besuchen werden, um mit den
Kunstgelehrten sehr viel in der Kunst zu arbeiten.

Mit der größten Hochachtung
M. J. Michael.
rue Larochefoucauld No. 18.

41. 130
 per. zu $\frac{2}{12}$ 50 Dr. Weyher dem Herrn Königl. Hofmeister
 Herrn Doctor Johannes Schulze.

Mein Herr!

Ich setze gegen Neujahr Paris zu verlassen
 und mich von der Stadt Rom zu begeben, um
 mich Ihnen früher zu begeben, wenn nicht
 die künftige große Anstellung dort verhindert.
 Ich werde am 26. December abgehen.
 Ich beziehe die Zeit, die ich in Rom verbringe,
 zu beenden, und mich für die Reise vorzubereiten.
 Ich habe die Ehre der Königl. Akademie zu sein,
 um Ihre, meine, Bilder in Paris zu malen.
 Ich werde mich eifrig bemühen, und ich setze
 mich in meine Arbeit und meine künftigen
 Werke zu begeben, daß ich diese Anstellung
 nicht ungenützt verlasse.
 Ich bin so frei, von dem Geld, welches man
 mir zur Reise anbot Gebrauch zu machen
 und die mich nicht unendlich verbunden, wenn
 Sie es nur meine Arbeit, die ich für Sie
 gemacht habe, zu Gunsten Ihrer Anstellung,
 so daß ich mich eifrig bemühen werde.
 Ich bitte Sie, von meinem jungen Freunde zu
 schreiben, daß ich mich an die Akademie, wenn
 mich die Anstellung zu werden, nicht
 lassen wird, daß die künftige Reise dort
 zu beenden.

Mit Hochachtung
 M. J. Michaelis

From kingly. Gefiananz Joh. Schulze Berlin 1720

131

per. $\frac{3}{12}$ so.

George Fox

[The following text is extremely faint and largely illegible due to fading and bleed-through from the reverse side of the page. It appears to be a letter or a set of notes.]

[illegible]

Liebe Freunde, das war ich so dankbar
 nicht genug, wie ich Ihnen zu
 danke. Wenn Sie mich in der
 letzten dieser Danksagung haben können
 so sende ich mit sehr viel Vergnügen
 meine warmen Grüße an
 Altes. Ich bin, das man die Zeit
 zusammenfassen, so sehr ich die
 ich mich zu freuen, für mich ist,
 das, das ich so sehr mich freuen
 ist, das ich so sehr
 zu dem von Ihnen, das man
 mitzuteilen ich sehr dankbar
 M. Michael.

[illegible]

42
an den gütigen Rheingrafen von Doctor J. Schuler.

133

W. am 17/12 50.

Mein Herr!

Ich bin so sehr, Ihnen anzuhängen, daß ich die
Glo, was Sie jetzt von mir zu erwarten
sich anfangen sehen. Ich werde Sie
nicht auf Befriedigung lassen, Sie zu
mit einem Briefe zu belästigen, aber
in den Briefe die in der Zeit, Sie
mit, Ihnen die Anzüge zu zeigen, sollte
ich das Geld anfallen lassen.
Ich habe, gegen das Verbot von
Bathen.

Mit Hochachtung

M. J. Michael.
Paris 13 Decembre 1850.

Ms. A. 8. 1. 1
August 50

München Den 3. August 1850

134

Steu
An das verehrte Curatorium der Michael
Beerschen Stiftung in Berlin.

Wundersam ist zu hören Hr. Turi an das Directorium
der Kgl. Academie der Künste die Anzeige umgekehrt, daß es
sich Sept. l. J. meine Reise nach Rom anzutreten gedachte
da in Folge dessen die Bitte stellte mir die kgl. Kasse der
v. i. J. 1847 zurückgekauften Studienreise ausreichen zu lassen,
was ich von diesem an Schreiben v. 7. Juli des J. 1847
daß voraus mein jüngstes als auf ein frühes Schreiben dem
v. i. J. Curatorium mit der Bitte überfaßt worden sind, mich
damit direct freier zu stellen zu wollen, da sich die
Mitwirkung des acad. Senats bei dieser Stellung lediglich
auf die Ausübung der Concurrenz, die Zulassung der Bewerber
u. die Zurückweisung des Preises beschränkt. So nun mir
dieser Umstand nicht bekannt, was ich auf die in dieser Angelegenheit
seit jener Zeit mit dem Directorium der Kgl. Academie eintreffenden
Daten ansetzt, daß diese vielmehr mit dem v. i. J. Curatorium
setzt geschehen sollen, was ich zu entschuldigen bitte.

Was mich nun verwundert ist, wenn von Anfang an
Autorität an das v. i. J. Curatorium zu schreiben ist, da nun

dem Directorium in dessen jüngster Schreiben beigefügt
Lernzettel, daß hier durch den unterlassenen Schulunterricht
unvollständigen Studienreise oder alle Mithilfe zu dem Ende
der das Directorium & eine Commission, die die Leitung zu
einem solchen unvollständigen Schulunterricht gegen den Zweck & Zweck
des Statuts, das Regendium für vollstän. gemacht werden.
Diese wie so ganz zu erwarten in einem der vorangehenden
Kaufzeit übernahmst wie so zu erwarten, da es die Leitung
findung des Statuts, der das Regendium in dem Statut gesetz
wird, daß die Statuten eine Zeit bestimmen, innerhalb welcher
die Studienreise ausgeführt werden müßte, und von dem
Ausstande daß, sollte man diese aufstellen, wie ausdauern
Schulunterricht des vollen Directoriums für zu wenig. Auf solche
wird es die dann auf auszuführen gewacht, obwohl sich einmal
Gelagert dazu gethan sollte. So bewachte ich in meinem
Dankschreiben v. 29. Oct. 1847 an das Directorium, daß ich nur
einige Zeit sein wollte, dann aber auf Studien zu dem
dortigen Academie zu setzen & für eine Reise nach Rom
nach Rom auszuwandern wollte & schrieb dann weiter, Sollten
Gesetz & Ordnung der Mich. Peerischen Stiftung einer denartigen
Veränderung des Regendiums widersprechen, so bitte ich die mir
nützige Erläuterung nachvollziehen zu mir gelangen zu lassen.
In der darauf erfolgten Antwort v. 19. Nov. wurde aber nur
in dem einen folgenden Bescheidigung nicht in der Sache etwas angesetzt
sondern lediglich meine zu gleicher Zeit gestellte Anfrage, ob die
Präsidat meine signaturen bleibe, beifolgend beantwortet & mir

135
wie oben bemerkt, daß, da ich beabsichtige, nach Berlin zu
kommen & von da nach Rom auszuwandern, meine
Studienreise dort geblieben & das Regendium nur mir selbst
beibringt werden könnte. Obwohl die Reisekosten als das in
der Fall zu machen stand, meine Leben in Berlin fallen wird
jedoch ab meinem Plan auszugehen, nicht zu denken & ich sollte
dieses dem Directorium mit & bei zugleich meine Studien zu
Pater und Hilburghausen zu finden, welche Bitte beibrachte
und zu kommen würde. Man hat nicht ab, aber wieder mir
für die diese Befragung der Statuten, für die diese große spezielle
Erläuterung auf die allmähliche Nachhilfe aufzuführen zu lassen,
die dann für mich aufstellen könnten, wenn ich die Reise nach
Lange aufstellen würde & könnte daher nicht in der Sache
denken, daß derartige beschränkende Bestimmungen bestanden
könnten.

Ich hatte Anfangs Anfang nicht die Absicht, meine
Reise so lange hinauszuziehen & wurde diese lediglich
in den März 1848 in Italien auszuführen. Meine
die folgende Reise selbst sind zu bekannt, als daß ich nicht
sage, sondern was zu erwarten. Man weiß mit welcher
Anwesenheit, Mithilfe, Mithilfe & selbst Gesandten die Befragung
befindet, die Befragung zu können lassen, daß diese Befragung
aus Rom fließen müßte & gewiß sehr wenig müßte
Jahre 1848 & 49 dort zu bleiben vorzuziehen. Revolutionen
sind überaus dem Studium nicht günstig & ich würde
nicht auf zum nächsten Zeit nach Rom gehen, gewiß

[illegible]

in meinem Staben mit Eifer & Besonnenheit fortzusetzen.

2
Ist Stella desam nur eine massel Curatorium die
angebaute Litter:

Ich danke sehr herzlich für die Güte, die Sie mir an-
gesprochen haben, und werde mich sehr freuen, wenn Sie
mich bald wieder besuchen werden. Ich bin sehr dankbar
für die Aufmerksamkeit, die Sie mir entgegenbringen,
und werde mich sehr freuen, wenn Sie mich bald wieder
besuchen werden. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksam-
keit, die Sie mir entgegenbringen, und werde mich sehr
freuen, wenn Sie mich bald wieder besuchen werden.

Ich habe in den vorgenannten Zusatze dass wir ein
paar Colubarium meine Witte gekauft sind & indem
es mir baldigen hofft. Substant, sehr angenehme Zeit
mit Befriedigung

Eines verehrlichen Curatoriums

ganz ergebener
Sal. Simon
Elise von h. l. Academie der
Künste. Bissfargasse N. 22 1/2

Hochgebornen Herrn Director Schorn
in Berlin

München den 27. Oct 1830

Herrn Director v. Kaulbach, der die Freundlichkeit
hatte mich von dem Händl. meiner Skizzen auszusenden
zu danken, ertheilt mir mit vieler Liebe & Güte
die nöthigsten Raths. Ich danke Ihnen sehr
für die Bemerkungen, welche Sie mir
mittheilen. Ich werde dieselben sehr zu Herzen
nehmen und sie mir zu Nutzen machen.

Die Herren des Michael Beerschen Curatoriums
haben mir geschrieben, dass sie meine Skizzen
von einigen Stellen beantwortet hätten, allein
habe ich keine Antwort bekommen. Ich
hoffe, dass ich bald die Antwort erhalten
werde. Ich danke Ihnen sehr für die
Bemerkungen, welche Sie mir mittheilen.
Ich werde dieselben sehr zu Herzen
nehmen und sie mir zu Nutzen machen.

Herrn Director v. Kaulbach, wenn
Sie mir schreiben, dass Sie meine
Skizzen auszusenden, so danke ich Ihnen
sehr. Ich werde dieselben sehr zu Herzen
nehmen und sie mir zu Nutzen machen.
Ich danke Ihnen sehr für die
Bemerkungen, welche Sie mir mittheilen.
Ich werde dieselben sehr zu Herzen
nehmen und sie mir zu Nutzen machen.

Sein Director v. Kaulbach zu mir die
Eckler & Murr beauftragten mich, Sie von dem
sich zu gewiss, welches Auftrags ich mich habe
mit dem größten Vergnügen erledigt. Ich habe
mit mir einige Güter für Frau Anna, Herrn
Generalsecretär Dietz beizubringen, die Ihnen
Lafungung ist. Ich will gebeten haben mögten.

Indem ich die besten Wünsche für die
Ihre Reise beifallen zu sehen, zu wünschen, und
Ihren Zeit von dem Resultate Ihrer Untersuchungen
in Kenntnis setzen zu wollen, grüße ich Sie mit
ganzem Interesse.

4
Ew. Wohlgeboren

S. Simon ^{grace church}
Pf. ff. 2. p. 4. 22

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 574

ENDE